

hend bringt einen Zeitartikel, dessen Anfang einen zweifelhaft sogenannten Überblick über die durch den Beginn des 18. Februar inaugurierte deutsche Kunstfeste giebt. Es heißt in der Einleitung des Artikels: „Neue Rechte, neue Pflichten, das eine ist zum Besitzen und Erhalten ebenso erforderlich als das andre und deshalb wäre es unrichtig aus die ersten zu verzichten um den zweiten aufzuhören zu sein, denn wenn die letzteren wirklich Opfer forderten, so würde volle Entschädigung jüher in den extern liegen. Mehr oder weniger aber wohl jeder welche Rechte und Pflichten wir im Auge haben, die Lebendigkeit welche seit acht Tagen in dem politischen Sachsenwald sich zeigt, hat keinen andern Grund als das Vertrautwerden mit den Reformen, welche der den 28. des zusammenstehenden Landtag und bringen soll und als Abwesen des Fürst und Wider. Die älteren Vereine treten zusammen, nehmen die Referate über die Reformvorlagen entgegen, diskutieren sie und fassen Entschlüsse. Periodische Vereine werden geschlossen und besprechen den Theil der ihnen besonders angeht; überall Belehrung, Vorbereitung und nicht ein Punkt ist es welches jetzt schon Belehrung und Vorbereitung sucht, sondern ein jeder Unbefangene erstaunend Selbstverständlichkeit liegt in dem präventiven Sichbekanntmachen; denn das Punkt würde es abwarten bis die Auftreibung herantritt. Und was sind es denn für Rechte welche die Reformen uns verheißen? Kurz gesagt zunächst Rechte der Selbstständigkeit und in diesem Punkte liegen für den denkenden Menschen auch schon alle direkten Vortheile derselben. Doch können wir hierin allein alle Vortheile noch nicht erblicken. Sobald wir die Pflichten ins Auge fassen finden wir, daß aus ihnen selbst, sowohl für den Einzelnen als für die Gemeinschaft ein mindest ebenso großer Vortheil entspringt wenn nicht ein noch größerer. Das einzige sehr relative Opfer ist die Rühe sich mit der gesetzlichen staatlichen Ordnung befammt zu machen, da wir das Recht und die Pflicht haben dieselbe selbstständig anzufordern. Keine uns bedienende Ordnung ist ohne Einstellung auf unsre übrigen Lebensbedürfnisse als Grundfarbe, als Grundton trügt sie sich auf das ganze Leben über und zieht selbst in die Familie ein. Wenn man sonst immer hören muss, daß die Familie das Fundament des Staates ist, daß aus den Familiengütern das Staatswohl und Staatsgedanken wächst, so mag man hier auch einmal den ungefeierten Einfluss, die Wirkungswirkung erkennen; daraus aber auch den Schluß ziehen wie notwendig es ist solche Vertreter zu den legislativen Körpern zu wählen, wo mit dem guten Willen auch die Fähigkeiten zu allen verbunden sind.“

— Die in unserer Zeit sehr in Aufnahme gekommenen Büffelhorn-Tiere und Hirschgriffe haben auch auf der Rosstaur Ausstellung Seitens des präsidirenden Commissions die verdiente Beachtung gefunden. Unser Weißburger Herr Julius Thiele, Drechslermeister (Kleine Blechschmiede), welcher bekanntlich schon seit langer Zeit diesem Artikel als Specialität seine besondere Aufmerksamkeit zumentzt und hauptsächlich diese oben erwähnten Büffelhorngriffe fabrikt lädt, hatte einige Garnituren auf der Rosstaur Ausstellung ausgestellt und ist für solide dauerhafte und dabei elegante Ausstattung seines Fabrikats mit der Goldenen Medaille preisgekrönt worden.

* Geithain, 27. October. Am Sonnabend Vormittag wurde zu Thierbach bei Gelegenheit einer von dem Ingoldsheimer, Rittergutsbesitzer Dörfling, veranstalteten Jagd der zu derselben geladenen Gutsbesitzer Henrich aus Leupahn durch den ebenfalls thüringischen Bäder Korten, das derselbe am Sonntag früh in Folge der erhaltenen Verwundung verschwand. Henrich war 41 Jahre alt, verheirathet und Vater dreier unvergänglicher Kinder.

Die Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg hielt am 25. October ihre 19. Generalversammlung in Gegenwart von 43 Aktionären auf, welche 1543 Aktien durch 237 Stimmen vereinbart. Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Richard Scheller, sprach seine Befriedigung über die durch Geschäftsbüro pro 1. September 1852 mitgeschlossenen Vereinbarungen und die sichere Erwartung eines gleich günstigen Abschlusses für das laufende Jahr aus. Nach eingehender Bearbeitung einiger auf das bereits besprochenen Geschäftsbüro bezüglichen Anfragen und Mithaltung des über erfolgte Justification des Rechnungsbuches ausgestellten Scheines wurde die diesmalige Stimmabstimmung auf 12 Thote pro Aktie festgestellt und der Vorschlag der Verwaltung genehmigt, den für die 3000 Stück der bisherigen Aktionären überlassenen neuen Aktien zu erreichenden Reservestand auf ein Mal durch Übertrag vom Abschreibungsakto zu bilden. Wegen der aus rein formellen Gründen beanstandeten Eintragung des in letzter außerordentlicher Generalversammlung vom 20. Juli L. 3. berathenen und festgestellten neu veroldeten Statut wurde der frühere Beschluß über die erfolgte Bezeichnung und gesuchte Einzahlung von mindestens 10 Prozent auf die neu emittierten 4000 Stück Aktien wiederholt und das Statut en bloc angenommen, auch der Bevollmächtigtenrat ermächtigt, dasselbe beim Handelsgericht einzureichen und etwa geforderte, gesetzlich begründete Abänderungen endgültig und selbstständig mit diesem zu vereinbaren. Der neu gewählte Aufsichtsrat besteht aus Bankdirector Wanckhoff, Particulier Alexander Wollner und Kaufmann Schott.

Das erste Semester des laufenden Geschäftsjahrs war der Kohlenindustrie nicht in demselben Grade günstig wie die gleiche Geschäftsjahrsperiode des Vorjahrs, und die bis jetzt veröffentlichten Abschläge. Dativenden der verschiedenen Kohlenwerke zeigen zum Theil einen mehr

oder weniger bedeutenden Rückgang. Der Grund hierfür liegt in dem, durch den letzten milden Winter und das wärmere Frühjahr veranlaßten flauen Geschäftsgang, der wohl sämmtliche Werke des Ammerauer und Zugauer Reviers zu Inhibition ziemlich bedeutender Kohlenvorräthe nötigte. Mit Anfang des zweiten Halbjahrs hat sich jedoch der Kohlenabsatz in außerordentlicher Weise gehoben, so daß nach Räumung der Kohlenlager die einlaufenden Ordre kaum zu bewältigen waren. Einen schlagenden Beweis für das gesteigerte Kohlenabsatz liefert die soeben veröffentlichte Quartalsbericht der Chemnitz-Wittichenauer Eisenbahn; denn während dieselbe in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres eine Kohlenförderung von 12,895 4,4 Wagenladungen = 1,239,540 Ctr. nachweist, bezeichnet sich der Betrieb im dritten Quartale auf 8492 Wagenladungen = 849,200 Ctr., was einer relativen Steigerung von über 37 Proc. für das 3. Quartal gleichkommt. Die Kohlenpreise haben unter diesen Verhältnissen schon wieder wesentlich angezogen und es läßt sich deshalb für die Kohlenpreise pro 2. Semester eine sehr glänzende Aussicht erwarten.

— Gotha, 26. October. In der Primadonna des Leipziger Stadt-Theaters, Frau Dr. Puschka-Leutnant, lernten wir in dem geschilderten, von der hiesigen Liebert auf dem großen Saale des Schützenhofes veranstalteten Instrumental- und Vocalconcerte eine Sängerin kennen, die wir am Gesangshimmel als einen Stern reiter Größe bezeichnen müssen. Die Künstlerin wußte schnell die Herzen aller Anwesenden, die sich aus über 1000 belauschen mochten, zu fesseln. Persönle und dabei kraftvolle Coloraturen, chromatische Läufe sowie ein vorzügliches Staccato, bei angenehmem statlichen Leibchen und gräßiger Lebendigkeits im Benehmen, erzeugten das Urtheil dazu, um wiederholten stürmischen Applaus und Encoupage zu veranlassen. Die von ihr gewählten Stüde waren: eine Arie aus der Oper Turandot, Variationen von Broc, sowie die beiden Lieder: „Er, der Herrlichkeit von Allen“ und „Frühling im Thal“ von Marschner. Nicht unermüdet dürfen wir dabei lassen, daß Frau Puschka-Leutnant vor anderen renommierten Sängerinnen, wie z. B. Frau Paech, insofern den Vorzug verdient, als sie sich von der tadellosen Manier des Tremolieren gänzlich freihält. Nach Schlus des Concertes fand, der Konzertant zu Thren, im eleganten und dabei äußerst wohlhabend eingerichteten Hotel Wunschet, wo die Bekannte Logie, ein glänzendes Souper statt, an dem 50 Personen teilnahmen.

Verschiedenes.

— Nach einer Bekanntmachung des Großherzoglich sächsischen Staatsministeriums zu Weimar ist behufs vollständiger Einziehung der nach der Bekanntmachung vom 1. November 1859 ausgegebenen und noch in Umlauf befindlichen Großherzoglich sächsischen Cassen anweisungen für die Inhaber derselben eine Frist bis einschließlich den 30. April 1873 zum Umtausch anberaumt. Mit Eintritt des 1. Mai 1873 werden alle noch der Bekanntmachung vom 1. November 1859 „in Gemäßheit des Gesetzes vom 20. April 1859“ ausgebener Großherzoglich sächsischen Cassenauflösungen rechtlich wertlos. Der Umtausch kann bis 1. Februar 1873 bei allen öffentlichen Kassen, der Hauptstaatskasse und bei den Rechnungsdienstern des Großherzogthums, dann bis incl. den 30. April 1873 indeß nur noch bei der Großherzoglichen Haupstaatskasse erfolgen.

— Die Arbeiten an der Saal-Umfurthbahn (Großheringen, Buttstädt, Edertalberg, Gölleda ic.) nehmen einen so erfreulichen Fortgang, daß voraußichtlich schon nach einem Jahre von jetzt dies kleine Eisenland wird gehen können. Es ist dieses rasche Vorstretzen ungewöhnlich der eben so energischen wie sachkundigen Oberleitung (Chef-Ingenieur v. Broc) zu danken, indessen hat auch die anhaltende Trockenheit die Erdarbeiten so außerordentlich beeinträchtigt, wie dies nur höchst selten der Fall ist. Am 19. November d. J. ist eine außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre nach Weißensee einberufen, um über folgende Fragen der Zugsordnung Beschluß zu fassen: 1) Reuwahl des Aufsichtsrates, 2) Änderung des Gesellschafts-Statutes, 3) Beitrag mit der Nordhausen-Erfurter Bahn wegen Überlassung des Betriebes der Saal-Umfurthbahn an die Verwaltung jener Linie. Der mit der Erfurter-Nordhäuser Bahn abgeschlossene Vertrag auf Überlassung des Betriebes ist für die Aktionäre der Saal-Umfurthbahn insofern sehr vorteilhaft, als leichter dadurch der gesamme Durchgangsverkehr zwischen den hannoverschen 2. Linien einerseits und den Saalbahn und den anschließenden bayerischen Bahnen gesichert werden soll. Die junge Saal-Umfurthbahn erhält daher in der älteren Thüringer Erfurt-Nordhäuser eine Umme, welche zur Freude der betr. Aktionäre die erste sehr reichlich nähren wird.

— Die Organisation des Deutschen Buchdruckervereins ist ein interessanter Artikel in dem offiziellen Organe desselben, Lord's „Annalen der Typographie“, überschrieben. Aus dem Artikel erfahren wir, daß dieser kräftig importblühende Verein der deutscen Buchdruckerei, welcher von einem Geschäftsführer ausgeschafft wird, bereits folgende Kreise vollständig organisiert hat: 1) Kreis Norden (Schleswig, Holstein, Lauenburg, die Städte Hamburg-Altona, Lübeck, die beiden Mecklenburg, die hannoverschen Kreise Hanburg, Stade und Oldenburg); Vorort: Hamburg. 2) Mainkreis (Hessen, Hessen-Darmstadt und der südl. Theil der Provinz Hessen); Vorort: Frankfurt a. M. 3) Kreis Pommern (Provinz Pommern); Vorort: Stettin.

4) Kreis Schwaben (Württemberg und Hohenzollern); Vorort: Stuttgart. 5) Thüringisch-sächsischer Kreis (die Thüringischen Staaten mit Lubnauer Sachsen-Altenburg, die Provinz Sachsen und Anhalt); Vorort: Halle. 6) Kreis Sachsen (Königreich Sachsen und Sachsen-Altenburg); Vorort: Leipzig. 7) Kreis Pfalz (Rheinpfalz, nördlicher Theil von Baden, ein Theil von Rheinhessen); Vorort: Ludwigshafen-Mannheim. 8) Kreis Rheinland-Westfalen; Vorort: Köln. 9) Kreis Schlesien (Provinz Schlesien); Vorort: Breslau. 10) Nordwestkreis (Hannover, Braunschweig, die beiden Lippe); Vorort: Hannover. 11) Südwesterkreis (der größte Theil von Baden, Elsass und Württemberg); Vorort: Karlsruhe. Zu organisten bleiben nur noch Brandenburg, Bayern, OÖ. und Westpreußen. — Da dem Artikel heißt es weiter: „Wir sind überzeugt, daß, ehe wenige Monate des Jahres 1873 verstrichen sind, wir die weitere Mithilfe folgen lassen können, daß nur ein kleiner Bruchteil von Deutschlands Buchdruckern, der aus irgend einem Grunde eine isolierte Stellung vorzieht, außerhalb des Vereins steht. Dann wird auch die Zeit gekommen sein, wo er seinen Mitgliedern die von ihnen erschossen Früchte tragen wird, wo er vor dem Drängen nach energischem Handeln nicht zurückzuweichen nötigt hat. Dann wird man vielleicht seine Hand, wenn sie zum Frieden gereicht wird, nicht zurückweichen, sollte dies jedoch geschehen, nur dann wird der Verein sich auch nicht vor dem Kampfe zurückziehen haben, denn sein Recht auf geordnete Zustände im Geschäft wird durch seine Macht unterstellt. In dieser Überzeugung hoffen wir, werden die Mitglieder sich durch keine Angriffe von irgendwelcher Seite trennen lassen.“

— Aus Faltern in Preußisch-Schlesien wird geschrieben: Unter sonst so ruhigen Vor befindet sich seit einigen Tagen in großer Aufregung, die durch eine nichtssätzliche That unseres Pfarrers hervorgerufen wurde. Pfarrer Müller lebte seit einigen Jahren mit seiner Wirtschaftsfrau Theresia Wendel in vertraulicher Verhältnisse, welche nicht ohne Folgen blieb. Die Wendel gehörte vor kurzem Drillinge, deren Tochter den Herrn Pfarrer höchst ungern verhören mußte, denn er bestolz, im Einverständnis mit der Wirtschaftsfrau die Kinder bei Seite zu schaffen. Sagt, gehabt. Er preist den armen Wölkern mit einer Schnur die Kehle zusammen, so daß der Tod durch Erstickung eintreten mußte, und grub sie Abends in einem Winkel seines Gartens ein. Das Verbrechen wäre gewiß noch heute unentdeckt, wenn man nicht durch Zufall darauf gekommen wäre. Der Bauerjohn Michael Küting bezog sich nämlich des andern Tages nach Bekündung der grauenhaften That zum Pfarrer, um sich in einer Heimathausgelegenheit mit ihm zu beschreiben. In seiner Begleitung befand sich ein Hund, der, während Küting beim Pfarrer wußte, im Garten herumlief. Als nun der Bauer sein Geschäft bestohlt hatte und sich entfernte, verachtete er seinen Hund; er schrie und pfiff, doch der Hund kam immer nicht. Er ging in den Garten hinaus und sah dort den Hund mit den Pfoten in einem Winde die Erde aufzuhüpfen. Küting trat näher und bemerkte zu seinem Entsezen, daß der Hund eine Kindstelle zu Tage förderte. Küting lief zum Gendarmerie-Commando und machte dort die Anzeige. Nach kurzer Zeit erschien eine Commission an Ort und Stelle und nahm eine Durchsuchung des Gartens vor, und bald fand sie auch die andern zwei Kindstelen. Der Pfarrer und seine Wirtschaftsfrau wurden verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

— Wer nicht zum Gründer taugt, mag Schiedsrichter werden, & ist auch ein ehrlich Kleinklein Broc. Die Schiedsrichter in Genf, die den Alabama-Streit zwischen den Engländern und Amerikanern beigelegt, erzielten über 1000 Proc. täglich und zum Schluß ein Trüpfeld von 150,000 Proc. Als Herr Stämpfli, der Schweizer Schiedsrichter, an seinen häuslichen Heerd zurückkam und der Frau Stämpfli die 150,000 in lauter Gold vorhob, sagte sie schmunzelnd: Dafür hast Du schon ein halbes Jahr Privatunterricht im Englischen nehmen müssen! — Lebhaft empfanden sich die Schiedsgerichte zwischen Bölkern nicht nur der Österreichen wegen; denn wenn die Engländer und Amerikaner sich die Schiffe in den Grund geschossen und die Hölle gebrüllt hätten u. s. w., so wäre der Proceß noch heiter geworden.

— Vom Allgäu wird den Münchener Neuesten Nachrichten folgende für bayerische Zustände sehr charakteristische Geschichte mitgetheilt: Vor einigen Wochen passierte ihm das reizende Siegburgstädter Häuschen. Da, an dem Stege, der von der Hauptstraße nach dem romanischen Wasserfall führt, fesselte mich ein ungewohnter Anblick: ein blaugezogenes Deutfeld, ein Brunnen dem Anschein nach, über dem sich ein bronzer Aufbau erhob, reich mit Inschriften versehen, und obendrauf ein Heiliger mit dem Bischofsstab und — drohend oder segnend — erhobener Hand. Über das Werkstücke an dem Bauwerk war ein Schloß, der sich im Schweige seines Anwesens damit abmühte, die besagten Inschriften Buchstabe für Buchstabe wieder wegzumüheln. Doch war es deutlich zu lesen: da war mit schlichten, aber fernigen Worten die Tapferkeit des deutschen und insbesondere des bayerischen Heeres im Kampfe wider den Feind, der glückliche Ausgang und der Frieden, die Errichtung von Kaiser und Reich verheiheit; besonders tröstliche Worte aber galten Ludwig II., dem „deutschen“, dem geliebten Fürsten dieses Landes. Diese Inschriften zu jenseitigen erschien mir ein ärger Frevel, aber der Schloß, den ich darüber die Rinde sah, deutete kaum nach dem Bischofsbild oben — also Der da? Endlich kam's heraus. Die Fassaden wollten, begeisterst von der

großen Zeit, ein patriotisches Denkmal errichten, sagen die Schwarzen, „was den heiligen Magnus hinausstieg.“ (Natürlich der Separatistische von Südm.) Was wollten die Andere da? Ihr sollt Euren Magnus haben, aber mit die Inschriften.“ Die Schwarzen aber sind ins Häuschen und trödelten sich als: „wie nur erst unser heiligen Magnus“ etc. „Inschriften wollen wir schon wieder heraushaben, so geschah's! Das hohe Person freut und befießt über die fröhlichen Szenen dem Denkmal aufgesprochen, am Ende soll das halb Alles nicht, die Schriften mögen und lab gefallen. Oben aber sieht man Magnus als Wahrsager, das plötzlich den Schwarzen ein paar „Gebiete“ gibt als alle Vaterlandsblöde.“

— Der italienische General Angelini durch die fortgesetzten Schändungen und Landes, welche der französische Krieg und schiller Herr Granier aus Toscana (italienische Angelegenheit) im „Papst“ abschafft, erwidert, daß er nach Paris reiste und forderte; der sonst so freitümige Krieg aber die Forderung ab, selbst dann sag, daß Angelini als Reisemittel eine Maulschelle habe. Daß traten zwei andere Redactoren hin, für ihn ein, deren einen der General als währung er, während er den andern schwer verwundet, gegen von der politischen Seite und da ist dasselbe auch in anderer Richtung. In Italien Thore hergestellt, daß zwei so störrische Männer gebroet und vernichtet werden? und hat Granier deshalb eine Schelle? Und kann es etwas Thore geben als zwei anderen Männern sich sag, die Beleidigung gar nicht verwirkt habe?

Wir machen alle diejenigen Herren zu welche gen gutpauende und elegant ausschauende und Maneskeiten tragen, auf die amerikanische Fabrik von Herren May & Edlich in New York, modelierten Papierfragen und Modeschmäckchen. Dieselben sind so elegant und modisch so außerordentlich billig, daß sie den wundervollen und Maneskeiten entschieden sind. Sie sind daher als Seidenablagen und vorzüglichweise von der feinen Welt getragen, die eben bis jetzt in seiner Eleganz und Schönheit das Beste darstellen kann, das man sich denken kann, und grüßt sie Abends in einem Winkel seines Gartens ein. Das Verbrechen wäre gewiß noch heute unentdeckt, wenn man nicht durch Zufall darauf gekommen wäre. Der Bauerjohn Michael Küting bezog sich nämlich des andern Tages nach Bekündung der grauenhaften That zum Pfarrer, um sich in einer Heimathausgelegenheit mit ihm zu beschreiben. In seiner Begleitung befand sich ein Hund, der während Küting beim Pfarrer wußte, im Garten herumlief. Als nun der Bauer sein Geschäft bestohlt hatte und sich entfernte, verachtete er seinen Hund; er schrie und pfiff, doch der Hund kam immer nicht. Er ging in den Garten hinaus und sah dort den Hund mit den Pfoten in einem Winde die Erde aufzuhüpfen. Küting trat näher und bemerkte zu seinem Entsezen, daß der Hund eine Kindstelle zu Tage förderte. Küting lief zum Gendarmerie-Commando und machte dort die Anzeige. Nach kurzer Zeit erschien eine Commission an Ort und Stelle und nahm eine Durchsuchung des Gartens vor, und bald fand sie auch die andern zwei Kindstelen. Der Pfarrer und seine Wirtschaftsfrau wurden verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

— In dieser Mode verließen bis zum 20. Februar 1872 verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr. In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

— In dieser Mode verfehlten Blätter, von Bildung oder Erholung, nur der Aufführung der Aufführungsgeschäfte nach dem Eintritt von 10 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr, während der Aufführung von 10 Uhr bis 12 Uhr.

</

Bernhard Freyer
Neumarkt. Annenstrasse Neumarkt 39
Chinesische Theehandlung
Kroatischkauf & Schokolade, Katharinenstr. 18
Von Uhren, Gold, Silber,
Diamanten, Perlen, Antiquitäten bei
F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4.
1 Treppe, nahe der Post.

Antiquitäten, Bildnisse, Juwelen u. Kunstsachen, Glas-
u. Porzellan bei Zschiesche & Küder, Königstr. 21
Personen u. Berühmtheiten bei
Augs. Grossmann (Magdeburger Straße 18,
1. Stock), photographischer Ausstellung, Export
etwa 500000 bis 600000 Marken, Grafschaft in
Szenen-, Apparaten, Mikroskopien, Foto-Album,
Übernahmen, Porträts u. Ewerden bei
A. Hietel, Grimm. Straße, Mauricius, Manufaktur
kirchlicher Stickereien aller Con-
fessionen in Gold, Silber und Seide.

Versteigerung des Ausverkaufs von Kleider-
stücken für Damen Meichstrasse 19.
Kleider und Lederstücke einer Witwe, große Kaufhalle,
auf Münze bei Fr. Ernst Hahn, Nicolaistr. 2.
Kauf- u. Gute-Porscha-Waren-Lager u. engl.
Leinwandbuden bei

Schiffbaustrasse 18. **Gustav Krieg.**
Großes Sortiment von Regulirösen bei
Herrmann Eincko, Ritterstrasse No. 6.
Papier-, Pappen- und Maculatur-Lager
an J. H. Wagner, Gf. Nürnberger Straße 61.

Theater. (252. abonnee-Bestellung.)
Zum ersten Male:
Die Sündkinder.

Drama in 1 Act von G. v. Moser.
(Regie: Herr Gratz.)
Personen:

Herr Jäger, Kaufmann Dr. Mittell.
seine Frau. Dr. Blücher.
Kämmis Bora, deren Mutter Frau Bachmann.
ein Edelgut. Dr. Geiger.
einer Diener bei Jäger. Dr. Lieb.
Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Zum ersten Male:
Im Colaße.
Drama in 1 Act von Julius Rosen.
(Regie: Herr Gratz.)
Personen:

zur von Tanne. Dr. Geiger.
seine Frau. Dr. Blücher.
eigentümliche Jähn, ihre Mutter Frau Bachmann.
Kunzing. Dr. Lins.
die Handlung spielt auf dem Landgut des Herrn
von Tanne.

Zum ersten Male:
Ein Döser der Consuls.
Drama in 1 Act von Karl Grindorf.
(Regie: Herr Gratz.)
Personen:

Herr Grindorf. Dr. Schliemann.
Herrin, seine Schwester. Frau Bachmann.
seine Tochter. Dr. Hoffner.
seine Cousins. Dr. Teller.
seine Freunde. Dr. Lins.
die Handlung spielt in einer großen Stadt und zwar
in der Gegenwart.

Schuldhafte Werke des Wilden.
Ende 10 Uhr. Anfang 11 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadts-Theaters.
Woch., den 30. October: Zum Besuch des
Reiseführers Herrn Seidel: **Gargantua.**

Witz Theater.
Woch., den 30. October: **Das Lügen.**
Die Direction des Stadts-Theaters.

Vaudville-Theater.
Dienstag. In Tanz und Traus. Rosse
Saison in 7 Bildern von Jacobson. Musik
u. Witztheat.

Aufführung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Spieldauer im 1. Vorzug 10 Min. Spieldauer
1. Vorzug 7½ Min. Vortext u. 1. Galerie
2. Galerie 3 Min.

Die Handlung spielt im Comptoir des Theaters
selbst, wie uns vorher im Comptoir des Theaters
wurde.

Die Direction.
Dienstag-Dienstag den 29. Oct. 1872

Erstes
Symphonie-Concert
der Neumarkt Capelle von F. Böhmer

im **Trossen Saale des Schützenhauses.**

Erster Theil. Vorspiel zur Oper "Die
Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner.

Concert für Violine von M. Bruch, vorgeführt
von Herrn F. Ranchfuss (Mitglied des Stadt-
Theaterorchesters). — Eine Sommernacht.

Sinfonisches Gedicht von G. Riemenschneider
(unter Leitung des Componisten). — Adagio
für Violine a. d. 5. Concert von F. David,
vorgeführt von Herrn Ranchfuss.

Weiterer Theil. Symphonie (No. 7 Adagio)
von L. van Beethoven.

Abonnement-Billets für 6 Concerte zu 1 Thlr.
wie Sperrsitzmarken zu 15 Ngr. sind in der
Musikalienhandlung des Herrn C. F. Mahnert
Neumarkt No. 16) und im Schützenhaus an der
Stadtmauer zu haben.

Billets zu einzelnen Concerten à 10 Ngr. so-
wie Sperrsitzmarken à 5 Ngr. sind an oben
genannten Stellen zu erhalten.

Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.
Das 2. Symphonie-Concert ist Dienstag den
2. November 1872.

Fünftes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 31. Octbr. 1872.

Erster Theil. Ouverture "Michel Angelo"
von N. W. Gade. — Hymnus aus "Pandora"
von Bernhard Scholz (zum ersten Male), gesungen von Herrn Gura. — Concert (Adagio)
für Pianoforte von L. van Beethoven, vorge-
tragen von Herrn Anton Ursprung aus
Frankfurt a. M. — Duett aus der Oper "Der
fliegende Holländer" von Richard Wagner, gesungen von Fräulein Orgeni und Herrn Gura.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 4, G moll)
von Joachim Raff (zum ersten Male), unter
Leitung des Componisten). Toccata für die
Orgel (D moll) von J. S. Bach, für das Pianoforte
übertragen von Carl Taasig, vorge-
tragen von Herrn Ursprung Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Orgeni.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhand-
lung des Herrn Fr. Müntner und am Haupt-
eingang des Saales. Sperrsitzmarken à 1 Thlr. 16 Ngr.
nur an der Cassa zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Das 4. Abonnement-Concert ist Donnerstag
den 7. November 1872.

Um Irrungen zu vermeiden,
werden die geehrten Inhaber
von Sperrsitzmarken dringend er-
sucht, ihre Sperrsitzmarken bei
jedem Concert mitzubringen.

Die Concert-Direction.

Allgemeiner deutscher Musikverein.

Die 27. Aufführung des Leipziger
Savoyvereins ist auf übermorgen, den
31. October, Worm. 11 Uhr, festgesetzt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh

Br. - u. Fahr. ** 9. 10. Worm. Br. - u. Fahr. — 1. 35. Radm. Br. - u. Fahr. — 5. 10. Radm.

Br. - u. Fahr. — 6. (bis Bitterfeld, Aufstieg von
dort nach Berlin). — 8. 35. Radm. — 10. 30. Abends
(nur bis Bitterfeld). — Rad Dissen und Berßel
9. 10. Worm. — 6. Radm.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Riesa): 5. 25. früh

Br. - u. Fahr. (Riesa, Reichenberg, Dresden). — 7. 10.

Worm. (Dresden, Bösen, Reichenberg, Dresden, Prag,
Wien). — 9. 5. Worm. Br. - u. Fahr. (Riesa, Bösen,
Wien, Reichenberg, Dresden, Prag, Wien). — 12.

Mittags Br. - u. Fahr. (Reichenberg, Görlitz, Prag).
2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag).
— 7. 10. Radm. Br. - u. Fahr. — 9. 50. Abends, Br. - u. Fahr. (Reichenberg, Dresden, Prag,
Wien).

do. (via Döbeln): 1. 30. Worm. Br. - u. Fahr. (Chemnitz). — 12. 30. Mittags, Br. - u. Fahr. (Chemnitz). — 5. Radm. Br. - u. Fahr. — 8. 5. Abends nur
bis Döbeln (Chemnitz).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. früh, Br. - u. Fahr. (Werdau, Köthen, Leipziger, Dresden). — 7. 10.

Worm. (Dresden, Bösen, Reichenberg, Dresden, Prag,
Wien). — 9. 5. Worm. Br. - u. Fahr. (Dresden, Bösen,
Wien, Reichenberg, Dresden, Prag, Wien). — 12.

Mittags Br. - u. Fahr. (Werdau, Köthen). — 12. 30. Radm. Br. - u. Fahr. (Werdau, Köthen). — 12. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Hannover, Bösen, Nordhausen). — 7. 50. Radm. nur bis Köthen. — 10. 55. Abends. Br. - u. Fahr.

Thüringischen Bahn: 5. 45. früh (Gera, Eichicht, Gotha,
Leinefelde, Rößel, Frankfurt), Br. - u. Fahr. — 8. Worm.

(Rößel, Döbeln, Frankenberg, Frankenberg). — 8. 20.

Worm. (Eigentum mit Personenbeförderung bis Ger-
stungen). — 9. 50. Radm. (Gotha-Leinefelde, Rößel,
Frankfurt), Br. - u. Fahr. — 11. Worm. (Rößel,
Gera, Eichicht, Gotha, Hof), Br. - u. Fahr. — 12. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Werdau, Köthen). — 12. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Hannover, Bösen, Nordhausen). — 7. 50. Radm. nur bis Köthen. — 10. 55. Abends. Br. - u. Fahr.

Brandenburgischen Bahn: 5. 45. früh (Gera, Eichicht, Gotha,
Leinefelde, Rößel, Frankfurt), Br. - u. Fahr. — 8. Worm.

(Rößel, Döbeln, Frankenberg, Frankenberg). — 8. 20.

Worm. (Eigentum mit Personenbeförderung bis Ger-
stungen). — 9. 50. Radm. (Gotha-Leinefelde, Rößel,
Frankfurt), Br. - u. Fahr. — 11. Worm. (Rößel,
Gera, Eichicht, Gotha, Hof), Br. - u. Fahr. — 12. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Werdau, Köthen). — 12. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Hannover, Bösen, Nordhausen). — 7. 50. Radm. nur bis Köthen. — 10. 55. Abends. Br. - u. Fahr.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Riesa): 5. 45. früh

Br. - u. Fahr. (Riesa, Reichenberg, Dresden). — 7. 10.

Worm. (Dresden, Bösen, Reichenberg, Dresden, Prag,
Wien). — 9. 5. Worm. Br. - u. Fahr. (Riesa, Bösen,
Wien, Reichenberg, Dresden, Prag, Wien). — 12.

Mittags Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. Br. - u. Fahr. — 1. 35. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 6. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 9. 5. Worm.

(Görlitz, Prag, Worms, Köthen, Bösen, Riesa, Eger,
Wien). — 11. 15. Radm. Br. - u. Fahr. — 12. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12. 30. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 1. 35. Radm.

Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 2. 50. Radm. Br. - u. Fahr. — 4. 40. Radm. (Riesa, Görlitz, Prag). — 6. 30. Radm. (Riesa, Eger, Hof, Görlitz).

— 8. 30. Radm. (Riesa, Hof, Görlitz, Prag). — 10. 30. Mittags
Br. - u. Fahr. (Riesa, Görlitz, Prag). — 12

Fortsetzung des wirklichen Ausverkaufs von Kleiderstoffen für Damen.

Noben 2¹/₂, 3 und 4 Thaler.

Um den Ausverkauf noch zu beschleunigen, werden jetzt 23 Halbmeter = 20 Ellen zur Nobe gegeben.

Reichsstraße 12.

Emilie verw. Pardubitz

Katharinenstraße 26

NB. Um allen Wünschen gerecht werden zu können, ersuche höflichst um rechtzeitige Aufgabe der mir gütigst zugedachten Weihnachtsbestellungen.

empfiehlt der geehrten Damenwelt
neuassortirtes
**Tapisserie-,
Portefeuille-, Holz-, Korb-
Weisswaarenlager.**

Hochachtungsvoll
d. O.

Die bei G. Pöhl in Leipzig erstmals Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt"), Preis 5 Rgt., ist jetzt vorzüglich in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Am 1. November a. o. fällige Coupons von Prioritäten der **K. K. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy**

Eisenbahn-Gesellschaft,
werden von heute ab losenfrei an meiner Kasse gezahlt.

Leipzig, den 25. October 1872.

Saul Finkelstein,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Brühl 52.

Universitätsstraße 15 und 16.
Visitenkarten.
Briefkarten.
Verlob.-Kunz.-
Einladungen.
Tafellieder.
Trauerbriefe.
Abrechnungen.
Reisekarten.
Circulare.
Rechnungen.
Weißblätter.
Bedruckte
Facturen.
Blasone.
Speisekarten.
Etiquette etc.

C.G. Naumann

100 Visitenk. Alle Druck-Arbeiten gut und billig ausgeführt.
Visiten- u. Abrechnungen von 10 und 15 Rgt. an.

C. A. Walther, seit 1847.

Am 29. October beginnt ein Coursus. Anmeldungen nehme ich an Petersstr. 4, Treppe C. 3. Etage. Leichsenring.

Zur Herstellung handlicher Bühne und vollständiger Gebüste nach der bewährtesten Methoden und unter Sicherung vollständiger Garantie empfiehlt sich
J. Faure, 7. Pfaffenbörse Str. 7, früher Wendtstraße 27.

Anleihe der Fürstlich Rumänischen Pensions-Casse.

Die Société Financière de Roumanie in Bucarest emittiert eine Anleihe, die sie im Betrage von Rs. 6,974,000 mit der Fürstlich Rumänischen Cassa geschlossen.

20,914 Obligationen, jede auf Rs. 300 lautend, welche mit Rs. 10 jährlich vergütet und binnen 25 Jahren al pari verloren werden.

Die Ziehungen finden alljährlich statt, und erfolgt die erste bereits in diesem Jahr.

Die Zinsen und Amortisationsquote sind durch Zahlungen der Rumänischen Pensions-Casse gesichert, welche jährlich Rs. 372,000 betragen, und durch die Regierung gewährleistet.

Das unterzeichnete Bankhaus ist von der Société Financière de Roumanie ermächtigt, Obligationen bis auf Weiteres zum festen Course von Rs. 210 (Rs. 300 - 81) zu verkaufen.

Die Rentabilität dieser Obligationen, deren bevorstehende Colitur an der Pariser Börse einen wesentlichen Courtaufschwung herbeiführen dürfte, beträgt unter Berücksichtigung der Amortisation circa 8% p. a., und können diese daher bei ihrer zweitellohen Sicherheit als zügliche Kapitalanlage empfohlen werden.

Saul Finkelstein.
Bank- und Wechselgeschäft
Brühl 52.

Gardinen,

sächsisches, schweizer und engl. Fabrikat, glatten und gemusterten Mull, deutsche und französische Corsetten, Bettdecken, weisse Röcke, Frisir-Mäntel, Lätzchen, Jüppchen, Tragebettchen, Blusen, Manschetten, Taschentücher etc. in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

Gustav Köhler,

Ecke der Klostergrasse und des Thomaskirchhofs. NB. Eine Partie schweizer Gardinen (abgepasste Fenster) älterer Desseins wird vom damit zu räumen, unter dem Kostenpreise.

Die Fabrik confectionirter Damen-Garderobe von **S. Buchold's Wwe. in Leipzig,**

Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt,

beeckt sich ergebenst mitzutheilen, dass eine grosse Anzahl Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison eingegangen ist.

Ausser der grössten Auswahl von

Double-Stoff-, Winter- und Herbst-Mänteln

erlaubt sich dieselbe die Aufmerksamkeit gleichzeitig auf das Lager in:

Costumes und Promenaden-Anzügen,

Sammet-Mänteln und Dollmanns,

Sammet-Tuniques und Jaquets,

Tuniques, gestickt und soutachirt,

Tuniques in verschiedenen Herbststoffen,

zu lenken.

Tuniques in Double-Stoffen als Winterpaletots,

Morgenröcken und Schlafröcken,

Châles, gestickt und soutachirt, als Hyde-Park zu tragen,

Capotte-Tüchern, Baschicks in grosser Auswahl

Billigste Fabrikpreise.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 303.

Dienstag den 29. October.

1872.

Ein „katholisches“ Gewissen.

Im „Katholischen Kirchenblatt“ zunächst für „Gesellen“ erfreut dem in diesem Augenblick in den Konozien furchtbar abgegangenen Bischof seit ein Vertheidiger und Schüler; aber — die Vertheidigung und dieser Schutz sind auch nach Herr Stolle — denn dessen Forder ist bestimmt das bestreitende Schriftstückchen entflohen — hat wahrhaftig geglaubt, mit seinem längst verfaßten Künftlichen, Weiß als Schwarz und Weiß als Gut darzustellen, auch dem in tiefler Erleichterung sich windenden Bischof von Rottenburg hilfreich beispringen zu können und zu können; aber für dieses Unternehmen reicht alle Spitzfindigkeit, über welche Herr Stolle verfügen hat, denn doch nicht aus. Seine Forder kann Herrsche nichts nützen, sie kann nichts schaden.

Die Vertheidigung des Bischofs von Rottenburg wird nämlich also geführt: „Gott hat mit seinen Absichten zugelassen, daß Bischof Stolle an drei Vierteljahrzehn nach jenem Concilie seine Zweifel dagegen nicht überwältigen kann; dadurch hat sich die Kraft des katholischen Gewissens um so mehr herzlich geöffnet.“ Gewaltig und tief in sein aufgeregtes Geist eingedrungen war der Zweifel; stärker war doch in ihm das katholische Gewissen, daß man nicht mehr katholisch ist. Wenn man sich von dem in Petrus selbst Oberhaupt der Kirche lobt. Gewissermaßen die Vertheidigung, auf der eigenen persönlichen Ansicht zu verharren, stärker war in ihm das katholische Gewissen, daß Bewußtsein, daß man das Bezeugnis der mit dem Oberhaupt der drei vertrauten katholischen Bischöfe in Glaubenssachen nicht unfehlbar wäre, ganz gewiß seine persönliche Ansicht desto weniger unfehlbar ist.

So unter Dresdner Schlaumeier, der aber vor einer Fülligkeit nicht bedacht hat, daß seine Absichten zu ganz anderen und merkwürdigen Folgerungen führen. Wenn wirklich Gott mit seinen Absichten zugelassen, daß Bischof Stolle in drei Jahren nach dem bekannten Concilie seine Zweifel dagegen nicht überwältigen könnte, so liegt doch das katholische Gewissen —

rung der Ruhe Ihres Gewissens, Ihnen die innere Ruhe wieder gebracht hat“, so muß jetzt ein Seitenzettel in Ihnen sein, der für uns ein unangenehmes Rätsel bleibt wird; aber fest steht, daß Sie am 11. November 1870 sich nicht in einem Glaubenskampf befinden. Aber auch der wohlliche Kampf, den Sie damals zu bestehen hatten, war bereits entschieden; denn Sie hatten „die Norm für Ihre eigene Person“ gefunden. „Ich werde“ — das sind Ihre Worte — „das neue Dogma in meiner Diözese nicht verbünden.“ Sie wollten „den Stuhl“ behalten, aber nicht im offenen Kampfe gegen den römischen Kaiser oder Ihren Bischof von Rottenburg hinsichtlich Beispringen zu können und zu können; aber für dieses Unternehmen reicht alle Spitzfindigkeit, über welche Herr Stolle verfügen hat, denn doch nicht aus. Seine Forder kann Herrsche nichts nützen, sie kann nichts schaden.

Die Vertheidigung des Bischofs von Rottenburg wird nämlich also geführt: „Gott hat mit seinen Absichten zugelassen, daß Bischof Stolle an drei Vierteljahrzehn nach jenem Concilie seine Zweifel dagegen nicht überwältigen kann; dadurch hat sich die Kraft des katholischen Gewissens um so mehr herzlich geöffnet.“

Gewaltig und tief in sein aufgeregtes Geist eingedrungen war der Zweifel; stärker war doch in ihm das katholische Gewissen, daß man nicht mehr katholisch ist. Wenn man sich von dem in Petrus selbst Oberhaupt der Kirche lobt. Gewissermaßen die Vertheidigung, auf der eigenen persönlichen Ansicht zu verharren, stärker war in ihm das katholische Gewissen, daß Bewußtsein, daß man das Bezeugnis der mit dem Oberhaupt der drei vertrauten katholischen Bischöfe in Glaubenssachen nicht unfehlbar wäre, ganz gewiß seine persönliche Ansicht desto weniger unfehlbar ist.

So unter Dresdner Schlaumeier, der aber vor einer Fülligkeit nicht bedacht hat, daß seine Absichten zu ganz anderen und merkwürdigen Folgerungen führen. Wenn wirklich Gott mit seinen Absichten zugelassen, daß Bischof Stolle in drei Jahren nach dem bekannten Concilie seine Zweifel dagegen nicht überwältigen könnte, so liegt doch das katholische Gewissen —

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Bur Charakteristik der Haltung der ultramontanen Partei während der Kriege von 1866 und 1870 schreibt die „Kölner Zeitung“: Im Jahre 1866 war sie es, welche sofort in den Augen des katholischen Volkes die Motive und Zweck des Krieges zu förmlich bekämpfte, und freute aus, nur das gegen das katholische Wesen sei die Tiefbedeutung, und die leitenden Staatsmänner verfolgten nur den Zweck, den Katholizismus zu bekämpfen und zu unterdrücken. Wenn es ihr gelang, den Krieg als einen Kampf gegen den Katholizismus zu charakterisieren, mußte der Kampfesgeist der katholischen Soldaten gesunken werden. Wer dieses vaterlandsfestliche Gebaren der ultramontanen Partei leugnet, muß entweder Nichts von dem damaligen rüchtigen Treiben der Preußenseinde kennen, oder gegen besteres Wissen will er Sympathien und Antipathien ableugnen, welche damals die Bögel vor dem Dämon wühteten. Wer damals Verbündungen in den höheren katholischen Kreisen Süddeutschlands hatte, wird wissen, daß die antipreußische Regierung von Clemens geschürt wurde, welche jetzt in der Genfer Correspondenz und in dem Mainzer Katholiken-Berein den Ton angeben. Gehört wir über zum Jahre 1870. Auch hier ist der Patriotismus der Ultramontanen nicht so unfiessel, wie die Bischöfe glauben machen wollen. Nur war die Sympathie für Frankreich in etwas mehr politische Henschel gehüllt als im Jahre 1866. Mit der Hand zog man Verbündete und heilige Liebesgaben aus und mit dem Mund hieß man schwungvolle Reden bei Gelegenheit der einzelnen Siege der deutschen Waffen, aber das Herz schlug für das katholische Frankreich, und Mancher wird auch im Innern für die Niederlage des protestantischen Waffen gebeten haben. Über die Sympathien des Papstes und der römischen Kurie war man nicht im Zweifel, und das war für die gesinnungslüchtigen Ultramontanen hinreichend, um ihre Wünsche nach der von Rom begünstigten Seite zu richten. Wenn es sein muß, können Zeugen dafür beigebracht werden, daß noch nach dem Schlag von Sedan ultramontane Führer deren Namen schon die ganze Partei bedeutet, umzuwandeln die Hoffnung aussprachen, daß nunmehr Österreich sein Schwert zu Gunsten Frankreichs in die Waagschale werfen und den französischen Adlern wieder zum Siege verhelfen werde.

Ob wirklich die ultramontane Partei bei der Schürfung des Krieges die Hände im Spiel gehabt, darüber endgültig zu entscheiden wird den späteren Historikern vorbehalten werden müssen. Zur Zeit sind die deutschen Bischöfe, die eben so wenig wie wir von dem Papst, der Kurie, den Jesuiten und der Kaiserin Eugenie ins Geheimnis gezogen worden, nicht mehr berechtigt, in dieser Frage ein verneinendes Urteil abzugeben, als die Bischöfe des Gewissens verlieren“, d. h. sollten lieber Ihr Bistum Preis geben, durch Vertheidigung mit dem katholischen Dekrete die Ruhe Ihres Gewissens. Wenn nun ihrer Erfüllung die Vertheidigung mit dem katholischen Dekrete, d. h. also die Ausopsis —

in den höchsten Kreisen des Ultramontanismus gemacht werden.

Der ultramontane Münchener „Volksbote“ ist unter die Anklage des Hochverrats gestellt wegen eines Artikels gegen das Reich, dessen Inhalt in einer ausführlichen Anweisung besteht, wie Bayern „gereitet“ werden kann, nämlich so: „Man muß den Erschluß fassen, den Rechteboden zu verlassen, man darf mit ministeriellen Parcourskommissionen (sic) nicht weiter gehen, man muß dem Reichswindel durch Bestellung dessen Ministerien ein Ende machen, muß in Erfüllung staatsmännischer Pflicht die Revolution antreten und, da sich nicht verhindern läßt, daß solche Pläne ohne Krieg nicht vollzogen werden können, über die Alianzen hierzu sich nicht lange den Kopf zerbrechen, sondern sie dort suchen und annehmen, wo sie geboten werden!“ Ist das nicht eine prächtige Illustration der ultramontanen Reichstreue, die in der Denkschrift der Bischöfe neuordnung proclamiert wird? Der Artikel ist übrigens von dem württembergischen Kammerherrn Freiherrn von Linden unterschrieben, der zwar mit Logik und Grammatik auf sehr geprägtem Hause lebt, nichtsdestoweniger aber eine brennende Liebe zum bayerischen Portefeuille des Neuherrn im Busen nähert soll....

In München scheint sich eine ernste sociale Krise vorzubereiten. Zu dem auch anderthalbtausend empfundene Leid der Wohnungsnöthe und der Niederbevölkerung ist dort die Calamität der sogenannten „Dachauer Fonten“ getreten. Das erste dieser Institute, unter dem Schutz der Klerikalen Presse und mit Klerikalem Mitteln beschafft einer „Christianisierung des Capitals“ nach baulichem Muster gegründet, hat durch seinen zeitweiligen Aufschwung eine ganze Reihe von Nachahmungen hervorgerufen, in welchen für Geldanlagen bis zu 120 Prozent Zinsen gezahlt. Das lebenslustige Klima der bayrischen Hauptstadt zeigt sich darin, daß ein großer Theil der vorherigen niederländischen Einwohner die Bank trügt, um dieselben als Zinsen wieder zu empfangen und mittlerweile ein Rentierleden zu führen. Bereits hat sich indes gegen mehrere Bauten der Verdacht mangelnder Rechtlichkeit erhobt und vor den betreffenden Instituten zu Vollversammlungen geführt, gegen welche die Polizei ihre ordnungsgemäßigen Warnungen zu erlassen sich gerügt gegeben hat. Die Münchener „Neuesten Nachrichten“, die von vora herein mit anerkennenswerthem Eifer gegen diese Schwundelinstanzen sich erklärten, schließen sich dieser Warnung mit dem Bemerk an, daß Ordnungsstörungen den Bankinhabern wahrscheinlich einen Vorwand zur Einstellung der Geschäfte und zur Postagation von der Verantwortung gewähren würden. Bei dem heftigsten Temperament der in Betracht kommenden Münchener Bevölkerungsschicht würde man einem Zusammenbruch dieses von den Klerikalen annehmbaren Geldschwindels nur mit sehr ernsten Vorsichtsmaßnahmen entgegenstehen.

Die zur Beratung der Reorganisation der belgischen Armee zusammengetretene Commission hat sich, wie der „Courrier de Bruxelles“ weiß, über dieses Projekt nicht einigen können, und es haben namentlich die nichtmilitärischen Mitglieder der Commission formell ihre Zustimmung zu den militärischen Reformen verlangt. Es wird deshalb ein bezüglicher Reformgesetzentwurf wahrscheinlich der Kammer vorliegen werden.

Raum jenseits ist der Graf Chambord mit mehr Hohn bezeichnet worden, als vom „Journal des Débats“ wegen des allerdings ungemein albernen und unzeitgemäßen Offenen Briefes, den er „von der Höhe seiner persönlichen Unfalligkeit“ erlassen hat. Der Präsident, der keine Kenntnis von der Lage hat, in der Frankreich sich befindet, „lebt in einer mythischen Atmosphäre, hat aus seinem Prinzip eine Religion gemacht, deren Gegenstand und Hohenzollerstift jugendlich ist, und aus diesen übernatürlichen Regionen kommt er nicht heraus, er hat keine Fenster nach der Außenwelt“. Indes der alte Graf hat eine wirkliche Mission; wie Don Quixote die hatte, das fahrende Ritterthum lächerlich zu machen, so er, der Welt zu zeigen, wie ganz unmöglich die alte Monarchie von Gottes Gnaden geworden, welche mit dem Papst König die Welt umzulehren und ihr Jahrhundert in die Schranken laden zu können wähnt. Wenn Thiers nochfähig ist, etwas zu lernen, so wird er sich an der tragödienhaften Rolle dieses Heinrich V. ein Beispiel nehmen, wohin die Solidarität mit Jesuiten und Jesuitengenossen im 19. Jahrhundert führt.

Im Hinblick auf die dem spanischen Reichstag überreichte Petition, daß die Regierung von England die Abtretung Gibraltars verlangen möge, erhebt die „Times“ den Spaniern im Allgemeinen eine ziemlich dünndige Antwort: Gibraltar kann nicht abgetreten werden. Die Festung ist zu stark und Spanien zu schwach, als daß wir daran denken könnten. Zug aller Verbesserungen der Artilleriewissenschaft, zug der Erfindung schwimmender Batterien bleibt Gibraltar unerschinkbar. Es ist der stärkste Platz auf der Welt. Es ist von keiner Seite zu befreien, und seine Batterien sind so angelegt, daß Niemand sich ihnen nähern kann. Wir können die Festung allerdings räumen und unsere Batterien zerstören, allein der Hals ist nicht zu zerstören,

und seine natürliche Stärke ist derart, daß es in kurzer Zeit wieder eine an sich unangreifbare Stellung bieten könnte.“ Im Übrigen aber empfiehlt die „Times“, Verhandlungen zu treffen, daß Gibraltar nicht als Schmugglerstätte die spanische Regierung in empfindlicher Weise beeinträchtige. Und diese Pflicht hat die englische Regierung allerdings, denn in Gibraltar herrschen Zustände, welche ganz darauf beruhen, zu sein scheinen, den Schmuggel zu einem eindrücklichen Gewerbe zu machen. Warum hat England dort keine Tabaksteuer eingesetzt, welche es doch im eigenen Lande hoch genug erhebt? Anders als durch eine derartige Verhinderung des Tabaks in Gibraltar selbst ist dem großartigen Schmuggelhandel in diesem Artikel und der daraus entstehenden bedeutenden Verfälschung der Einnahmen des spanischen Fiscus kein Ende zu machen.

Wie an der afrikanischen Küste der Sklavenhandel in entzücklich unmenschlicher Weise betrieben wird, kann man am besten aus folgendem Berichte sehen. Vor einiger Zeit lang ist der Booten des englischen Kriegsschiffes Bulwer, in der Nähe von Ross-el-Bad im persischen Meerbusen ein Sklavenraub wahrgenommen. Auf demselben befanden sich, Mannschaft und Sklavenhändler zusammen, 36 bis an die Bühne bewaffnete Leute. In dem Ladungsräume, aus dem ein verstürtzter Gestank hervorbrang, erblickten die englischen Matrosen eine Anzahl von Kindern, deren von Scrophilien und Blattern elternde Geschlechter wider Willen den tiefsten Ekel einflößten, vermischte mit abgemagerten männlichen und weiblichen Gestalten. Einwohner und Unwideriger haben civilisierte Menschen wohl nie gesehen. So schwach waren viele von den Sklaven, daß sie kaum einen Schritt thun konnten und von der Mannschaft getragen werden mussten. Der Schiffszug untersuchte die Gedenken, und es ergab sich, daß 35 von ihnen mehr oder minder erheblich an den Pocken erkrankt waren. So frant und schwach waren sie, daß trotz der besseren Pflege, die ihnen nunmehr zu Theil wurde, bevor sie nach Bombay kamen, 15 starben, und seitdem sind noch mehrere dahingegangen. Im Ganzen wurden 169 Sklaven den Händlern entzogen. Doch noch ist das Furchtbare nicht bekannt. Sobald die Podestanzahl auf dem Sklavenraus aufgetreten war, wurden alle Angestellten über Bord geworfen und dieses Verfahren täglich wiederholt, bis 40 auf diese Weise umgekommen waren. Als die Unmenschen aber einsehen, daß der Krankheit nicht Halt gesetzt werden konnte, überließen sie die Erkrankten einfach ihrem Schicksal. Unter den Besetzten befinden sich Kinder, die oft nicht über drei Jahre alt sind, deren Rücken aber nichts desto weniger von Pestischenbißen durchdröhlt zerstört ist. Es ist zu hoffen, daß vergleichliche Gräueltaten bald auch in Afrika unmöglich sein werden, wie sie es in Amerika, dank dem Eifer und dem Muthe der nordischen Staaten, unmöglich geworden sind. Ein energisches Vorsetzen nur einer civilisierten Macht muß dem Treiben ein Ende machen, und wenn die Könige der Barbaren durchaus nicht wollen, so ist da einmal eine Ursache und ein Feld, auf dem der Eifer das Donnern der Kanonen verurtheilen wird.

Kammermusik.

Leipzig, 27. October. Ohne Zweifel hat der geistige Kammermusikabend wiederum bewiesen, daß im Leipziger Publicum ein außerordentlich reger Sinn für die klassischen Werke der Kammermusikliteratur herrscht und daß auch die aus innerem Verstand hervorgegangenen Schöpfungen der Gegenwart mit größter Theilnahme begrüßt werden. Zu diesen letzteren zählt die Suite für Violin allein von Ferdinand David, dem rasch thätigen berühmten Meister in seinem Fach, dem eifrigsten Förderer des Leipziger Musikkabinetts, welcher mit ungezwinkter Kraft und Geistesstärke das eigene Erzeugniß dem Jubelkreise vorführte und in Folge seiner hervorragenden Leistung als Conferenz und Virtuos sturmische Beifallsplaudern und Hoorrufe erntete. Das für Solo-Violinisten sehr dankbare Tonstück, von dessen einzelnen Sätzen Menuett, Gavotte, Siciliano und Gigue die Gavotte da capo begehrte wurde, ist durchweg eine wahre Meisterarbeit voll schöner Gedanken und geistreicher Ausführungen, deren Details ebenso den Sog beherrschen wie den feinfühligen Kenner aller Wirkungen, die mit dem Instrument zu erzielen sind. Star und deutlich definiert; der alte Styl, die effectvolle technische Ausstattung, die Fröhlichkeit der Erfindung und die gewaltige Einbildungskraft dieses virtuosen veranlassen, daß gestern so freudig begrüßte Werk in ihr Concertrepertoire aufzunehmen.

Große Anziehungskraft übt auch das Zusammenspiel der Herren Menzburg aus Köln und Kapellmeister Reinecke aus, welche die Variationen über ein Thema von Händel für Pianoforte und Violoncell von Beethoven den Kunstsunden vermittelten. Der herrliche Ton des Cellovirtuosen par excellence verband sich mit der Poetie des Leipziger Meisters in ungemeinlicher Einheit, so daß alle Intentionen des Tonträgers zur besten Geltung kamen. Zum Schlus sei noch bemerkt, daß Mozart's C dur-Duett für Streichinstrumente, von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Deger vorzüglich geistet, den Abend eröffnete und Schubert's Quintett Opus 163 denselben laut Programm beschloß.

— 1.

PROSPECTUS.

Ausgabe von Thlr. 2,000,000 in 5% Pfandbriefen
der

Deutschen Hypothekenbank in Meiningen.

Emittirtes Actien-Capital Thlr. 8,000,000, worauf 40% eingezahlt sind.
Reserven am 31. December 1871 ca. Thlr. 254,000.

Auf Grund Beschlusses des Verwaltungsrathes der
Deutschen Hypothekenbank in Meiningen

werden **2,000,000 Thlr. 5% Pfandbriefe,**
eingetheilt in Stücke von Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200 und Thlr. 100, mit Zinsen vom 1. Januar 1872 an, zur öffentlichen Subscription gebracht.

Die pünktliche Zahlung an Capital und Zinsen wird gesichert:

1) Durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen. Das ausgegebene Kapital beträgt **Thlr. 8,000,000**, worauf 40% eingezahlt sind. — Die Reserven befinden sich Ende 1871 auf ca. **Thlr. 254,000**.

2) Durch die Niederlegung eines den ausgegebenen Pfandbriefen wenigstens gleichen Betrags guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft unter Controlle des Regierungs-Commissars.

Bis zum Erscheinen der effectiven Stücke gibt die unterzeichnete Bank, welche mit dem Verkaufe der Pfandbriefe beauftragt ist, die betreffenden **Interims-Scheine** aus.

Die Zahlung an Capital und Zinsen erfolgt in **Meiningen, Berlin, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart**.

Die Zeichnung findet statt am

Montag den 4. und Dienstag den 5. November a. m.

und zwar: in **Meiningen bei der Mitteldeutschen Creditbank.**

in **Berlin bei Herren G. Müller & Co.**

in **Bremen bei Herrn J. S. Cohen.**

in **Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank, Friedenthal & Co.**

in **Carlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger.**

in **Cöln bei Herren G. & A. Solf & Co.**

in **Dresden bei Herren George Meusel & Co.**

in **Frankfurt a. M. bei Herrn August Siebert.**

in **Hamburg bei Herren M. M. Warburg & Co.**

in Leipzig bei Herren Becker & Co.

in **München bei Herren Bloch & Co.**

in **Nürnberg bei Herren Bloch & Co.**

in **Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank.**

in **Würzburg bei Herren Bloch & Co.**

Der Subscriptionspreis ist auf **100 Proc.** festgesetzt. Die Zinsen bis zum 1. Januar 1873 werden bei dem Bezug in Abzug gebracht. Jede Zeichnungsstelle schließt die Subscription, sobald der ihr zur Auflage wiesene Betrag voll gezeichnet ist.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von **10 Proc.** in Baarem oder in Werthpapieren zum Tageskurs zu hinterlegen. Die Interims-Scheine können vom **15. bis spätestens 30. November** bezogen werden. Bei dem Bezug wird die Caution zurückgegeben, beziehungsweise verrechnet.

Meiningen, im October 1872.

Mitteldeutsche Creditbank.

Bewährte**Lehrbücher zum Selbsunterricht**

Alle, die auf bequeme Weise und ohne viel zu lernen oder besitzigen wollen, ein Praktikum für den Freizeit- und auf Bildung aufmerksamen Privat- und Geschäftsmenschen wünschen, ist:

deutscher Sprachlehrer und Briefsteller. Ein Ratgeber für alle, die der Rechtschreibung, Grammatik, Schriftkunst, nebst Wortsammlung aller Art von Briefen, Tageszeitungen, Verträgen, mit Fremdwörterbuch. Von **Hahn, Schulort**. 8. Auflage. Preis 5 Gr.

Bei über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache bequem hinwegkommen, eine gewandte geschickte und milde Ausdrucksweise erlangen will, vertraue sich nur diesem immer treuen Freund an.

französischer Sprachlehrer. Enthaltend die Regeln der Aussprache, die Regeln der Grammatik, eine Sammlung von Redensarten, Gesprächen, Briefen u. bearbeitet von Dr. M. Meyer. Preis 15 Gr.

Diese Buch gibt die richtige Anleitung, um die jetzt so nötige Kenntnis der franz. Sprache leicht erlangen zu können.

Reiner Adam Niese.

Allgemeiner deutscher Rechenlehrer von **M. Höhne**, Seminarlehrer u. 8. Auflage. Bearbeitung nach den neuen deutschen Regeln und Gesetzen. Preis 20 Gr.

Für diejenigen, welche sich leicht und rasch in dem Gebiet des prakt. gewerblichen Rechnens, von den Ausgangsspezies bis zu den am häufigsten vorkommenden Wahrheitlichkeits- und Schwierigkeiten selbst belehren wollen, von unzähligem Wert.

Das Decimal-Rechnen wie es bei den neuen deutschen Wagen und Geschäften angewendet werden muß. Zum Selbstunterricht für Alle, welche mit Wagen und Geschäften zu thun haben. Von **G. J. Rameke**. Preis 10. **Stereotyp-Aufl.** erschienen. Preis 7½ Gr.

Überaus praktisch und klar dargestellt für Alle, denen das jetzt unentbehrliche Decimalrechnen noch nicht ganz geläufig ist.

Kettoszillo. Anleitung zum richtigen Gebrauch der neuen Kettensäge u. Gewichte und der Umlaufung, und Preis-Tabelle. Von **G. J. Rameke**. 4. Aufl. Preis 5 Gr.

Praktische Vorlesungen gegen Strom und Überstromung von dem bekannten Practicus und Schriftsteller.

Praktisches Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen und in der Einrichtung der Bücher für Handarbeiter und Gewerbetreibende. Von **Giegau, Galoson, Raum**. 8. Aufl. Preis 7½ Gr.

Seit einem Jahrzehnt im großen Berliner Handwerker-Schule als Unterrichtsmittel, dessen Werth bereits von Kaufleuten durch die Welt bekräftigt ist, anerkannt.

Naturkräfte und Menschenarbeit. Praktische Vorlesungen über Natur- u. Gewerbedenkmale, sowie über die Geschichte der Erfindungen. Für das geistige Bedürfnis best. von **M. Wacker-** nage. Mit vielen Holzschnitten. 8. Aufl. Preis 20 Gr.

Die Anwendung dieses wertvollen Buches wird jedem Gewerbetreibenden einen tadellosen Erfolg schaffen.

Der Musikklehrer. Das Röhrwundstück zum Beständigkeit der Kunst, besonders für Musikkäfige und Musikkästen von Gefangenekainen, die sie durch Zuhören oder hören eines wahren Musikkäfigs verhindern wollen. Von **Fr. Dörré**. Preis 7½ Gr.

Allgemeine Erd-, Hand- und Volkswirtschaft. Ein praktisches Handbuch der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie mit besonderer Bezugnahme auf die Geschichte und Gegenwart der Länder, Sitten und Gebräuche ihrer Bewohner, sowie auf die industriellen Ortschaften. Von **Wimelius, Rector**. 8. Aufl. 1883. Preis von 1 Taler für 30 Bogien herabgesetzt auf 10 Gr.

Eine seltsame Gelegenheit, sich ein anerkanntes geographisches Handbuch für wenige Groschen zu verschaffen!

(Verlag von Oswald Seehagen in Berlin.) Für die praktische Gelegenheit der Werke handelt es bestimmt die große Zahl der bereitgestellten Kästen.

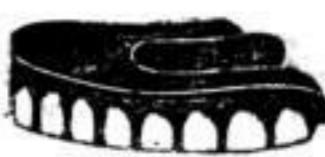
Bereitgestellt von **Heinrich Matthes**, Schillerstr. 5.

Opern-Texte à 2½ Ngr.

Leihweise pr. Abend 6 Pf.

Preis am Ende Universitätsstraße 19.

G. A. Schmid's Buchdruck u. Leihbibliothek.

**Zur Anfertigung künstlicher Gebisse**

sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie

B. Schwarze, Zahnarzt,
noch immer

Windmühlenstraße 27, 2. Et. rechts.

Seit 20 Jahren tausendfach bewährt, werden die

Wald-Woll-Watte und Präparate

aus der renommierten

Lairitz'schen Fabrik zu Gemda in Thüringen

allen an

Gicht u. Rheumatismus Leidenden

hierdurch wiederholt angelegentlich empfohlen.

Verkaufsstellen für Leipzig befinden sich bei

Carl Henke Markt 4. I. G. Apitzsch, Peterstraße 28.

Von Professor Dr. med. Langenbeck's Haar-Ernährungsmittel,

unter dessen persönlicher Controle zubereitet, ist mir das Haupt-Depot für hier und Umgegend übertragen. Das Mittel dient zur Erhaltung eines gesunden Haarwuchses, zur Stärkung und Wiedergesundung kranker Haarwurzel, so wie zur Vermeidung der Kalbshäufigkeit. — Flacons mit Siegel und Namen des Prof. Dr. med. Langenbeck verschenken sind zum Preise von 1½ Thlr. allein echt zu beziehen in Leipzig: **Lechla's Commissions-Waren-Lager**, Nicolaistrasse 18.

Vor Nachahmungen ist dringend zu warnen.

Malzextrakt-Fabrik M. Diener in Stuttgart.

Sämmliche Präparate mit Dampf im Vacuum concentriert.

Malzextrakt nach Dr. Linck, von Prof. Dr. Linck in Lüdingen und anderen hervorragenden Arzten empfohlen gegen Verbaungsstörungen, funktionelle Zustände der Atmungsorgane, Rückhusten der Kinder etc., höchstentwickelt als Erbgutmittel des Lebensbrancks. Preis 12 Ngr. pr. 1/2 fl., 7 Ngr. 1/2 fl.

Malzextrakt mit Eisen, empfohlen gegen Blutschütt, Blutarmuth etc., 13½ Ngr. pr. 1 fl., 8 Ngr. 1/2 fl.

Diener's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Erbgutmittel der Muttermilch, zur schnellen und sicher Bereitung von Liebig's Kinderuppe für Säuglinge. Man erhält die Suppe durch einfaches Auflösen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 Ngr. pr. 1 fl.

Haupt-Depot für Sachsen: Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse 11. Riederlage in der Salomonis-, Engel-, Albert-, Linden-, Mohren- u. Marien-Apotheke ebensoeben. In Dresden: Spalteholz & Rieley.

Parterie.

Lager fertiger Haararbeiten: **Zöpfe** (80—90 diverse stets auf Lager), Chignons, Lockentouren, Scheitel, Unterlagen und Flechten, Pferücken, Toupete etc.; Parfümerien bester Fabriken, Haar-, Nagel-, Zahn- u. Poudrebursten, Frisir-, Staab- u. Einstecherkämme, Diadems, Reifen, Netze etc. Eigene Fabrik von Uhrketten.

I. Etage.

a) **Herrensalon:** Höchst praktische Einrichtung, Rasiren, Champoon etc., feinste Bedienung. 1 Dtzd. Marken zum Haarschneiden etc. 1 fl.

b) **Damensalon:** Vollständig separat. Damen finden stets Bedienung Auslage der besten Modejournale.

**II. Etage.**

a) **Lethenthal** u. Verkauf von Theaterperücken, Bärten, Garnituren, Locken, Zöpfen etc. Größtes bestaartirtes Lager am Platze. Dem betr. Gesellschaft bestens empfohlen.

Bedeutende Haar-Einkäufe

setzen mich in den Stand, alle Haar-Arbeiten unter den jetzigen Preisen zu verkaufen, bemerke dabei, dass mein Haar gutes und geschmeidiges, und nicht Wirrhaar ist, welches vielfach verarbeitet wird. Bei Bestellungen wird Wirrhaar mit angenommen und dadurch bedeutende Preismässigung erzielt. Auswärts pr. Postverschuss. Nur Probe und Preisangabe nötig.

Mechanische u. optische Anstalt C. Pfankuch

Nürnberger Straße Nr. 41

empfiehlt die vorzüglichsten Theater- und Reise-Perspektive, Fernrohre in allen Größen, Mikroskope, Loupen, Lesegläser, Brillen, Prismen, Lorgons und Lorgnetten, große Auswahl von Thermometern zu allen Zwecken, Barometer, Kompass etc.

Ganz besonders mache ich ein geehrtes Publicum auf meine Stereoskopien nebst Ansichten von allen schönen Städten und Gegenden Europas aufmerksam und werde auf besonderen Wunsch sehr gern bereit sein, Apparate nebst Bildern zur Ansicht und Auswahl kostenfrei geehrten Herrschaften ins Haus zu senden.

Luftdruck-, Haus-, Fabrik- und Hôtel-Telegraphen

empfiehlt zur Anbringung die mechanische Anstalt von **C. Pfankuch**,

Nürnberger Straße Nr. 41.

Ich bitte um recht geneigten Besuch meiner Anstalt, um sich von den wirklichen Vorzügen dieser Einrichtung zu überzeugen.

Lackhüte für Damen und Mädchen

sortiert und ungarisch in verschiedenen Formen zu billigen Preisen empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.

Grimmaische Straße, Gellerts Hof.

Ein Journal ausschließlich für Kinder-Garderobe.

Durch alle Buchhandlungen und Postagenturen zu beziehen.

Bazar für die Kindergarderobe.

Monatlich 2 Nummern.

Preis pr. Quartal 15 Gr.

Diese neue Zeitschrift bringt sauber colorierte Modekupfer (Knoten und Mäntel), außerordentlich übersichtliche Schnittmuster, nach denen jede Dame sich aufnehmen kann und leichte Handarbeiten mit Abbildungen für kleine Mädchen. Erster enthält breite Aufsätze über Kindererziehung, Kinderpflege etc., und die allmonatliche Herausgabe.

Der Kindergarten,

Blätter für die Jugend, enthaltend: Geschichten, wie sie die Mutter den Kindern gern erzählt oder vorliest.

Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin.

[6081.]

Loose à 10 Ngr.

zur gleichen Dombau-Bütteli, deren Bezugung bis

16. December statt findet, sind zu haben.

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Lat. griech. u. französischer Unterricht ertheilt gründlich ein cand. theol. Abreisen ab F. K. an die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm.

Französisch wird in 6 Monaten gelehrt. Kosten 60 fl. beim Kaufmann.

Französischer Cursus für Anfänger und für Fortgeschrittenen separat d. Frau Prof. Martin, Mühlgasse 6, 3. Etage. Sprechstunden von 11—3 Uhr.

English Lessons, Mr. Wrangmore. Theaterplatz No. 4, 2. Etage.

Gründlicher u. gewissenhafter Unterricht im Lat. Griech. Franz. Deutsc. Römis. u. Geogr. etc. ein im Unterrichten sehr erfahrener Student, der schon viel u. mit geringem Erfolg lehrte. Et. 10.—12.—13.—14.—15.—16.—17.—18.—19.—20.—21.—22.—23.—24.—25.—26.—27.—28.—29.—30.—31.—32.—33.—34.—35.—36.—37.—38.—39.—40.—41.—42.—43.—44.—45.—46.—47.—48.—49.—50.—51.—52.—53.—54.—55.—56.—57.—58.—59.—60.—61.—62.—63.—64.—65.—66.—67.—68.—69.—70.—71.—72.—73.—74.—75.—76.—77.—78.—79.—80.—81.—82.—83.—84.—85.—86.—87.—88.—89.—90.—91.—92.—93.—94.—95.—96.—97.—98.—99.—100.—101.—102.—103.—104.—105.—106.—107.—108.—109.—110.—111.—112.—113.—114.—115.—116.—117.—118.—119.—120.—121.—122.—123.—124.—125.—126.—127.—128.—129.—130.—131.—132.—133.—134.—135.—136.—137.—138.—139.—140.—141.—142.—143.—144.—145.—146.—147.—148.—149.—150.—151.—152.—153.—154.—155.—156.—157.—158.—159.—160.—161.—162.—163.—164.—165.—166.—167.—168.—169.—170.—171.—172.—173.—174.—175.—176.—177.—178.—179.—180.—181.—182.—183.—184.—185.—186.—187.—188.—189.—190.—191.—192.—193.—194.—195.—196.—197.—198.—199.—200.—201.—202.—203.—204.—205.—206.—207.—208.—209.—210.—211.—212.—213.—214.—215.—216.—217.—218.—219.—220.—221.—222.—223.—224.—225.—226.—227.—228.—229.—230.—231.—232.—233.—234.—235.—236.—237.—238.—239.—240.—241.—242.—243.—244.—245.—246.—247.—248.—249.—250.—251.—252.—253.—254.—255.—256.—257.—258.—259.—260.—261.—262.—263.—264.—265.—266.—267.—268.—269.—270.—271.—272.—273.—274.—275.—276.—277.—278.—279.—280.—281.—282.—283.—284.—285.—286.—287.—288.—289.—290.—291.—292.—293.—294.—295.—296.—297.—298.—299.—300.—301.—302.—303.—304.—305.—306.—307.—308.—309.—310.—311.—312.—313.—314.—315.—316.—317.—318.—319.—320.—321.—322.—323.—324.—325.—326.—327.—328.—329.—330.—331.—332.—333.—334.—335.—336.—337.—338.—339.—340.—341.—342.—343.—344.—345.—346.—347.—348.—349.—350.—351.—352.—353.—354.—355.—356.—357.—358.—359.—360.—361.—362.—363.—364.—365.—366.—367.—368.—369.—370.—371.—372.—373.—374.—375.—376.—377.—378.—379.—380.—381.—382.—383.—384.—385.—386.—387.—388.—389.—390.—391.—392.—393.—394.—395.—396.—397.—398.—399.—400.—401.—402.—403.—404.—405.—406.—407.—408.—409.—410.—411.—412.—413.—414.—415.—416.—417.—418.—419

Pelzsachen

werden nach den neuesten Facons angefertigt sowie getragene aufgearbeitet, umgebaut u. gründlich von Motten gereinigt bei **C. G. Siehler**, Kürschnermeister, Brüderstraße Nr. 16.

Pelzsachen werden billig aufgearbeitet und gereinigt Münzgasse Nr. 6, 2. Etage.

Kürschnermeister wird angenommen, Buschmühle jährl. und billig besorgt. — Auch finden daselbst noch eine Anzahl kleinere Rädchen Aufnahme zum Unterricht im Hörsaal, Straßen u. (monatlich 5 Kr. Honorar 5 Kr.). Rädchen im Zwirn- und Garngeschäft von Frau Heine, Hall. Straße.

Maschinenstepperei, vorz. für Herren- und Damenschuhe, wird angen. Markt 16, 3. Et.

Wäsche wird sauber u. ordentlich gesucht, gekt. 8 Kr. das Obj. Glöcknerstraße Nr. 9, 3. Et.

Filzbüte werden schnell gewaschen, gesucht und modernisiert à Süd 8 Kr., ebenso empfiehlt sich zu geschmackvoller und billiger Veränderung getragener **Damenhüte** und **Kappen**.

Marie Müller, Käschmarkt, Börsengebäude.

Wäsche für Herren wird gewaschen u. geplättet Schüttergäßchen 11, Thür. links.

Eine Hochfrau empfiehlt sich gehörten Herrschaften zugewisst oder zur Ausbildung. Das Rädchen zu erfahren Erdmannstraße 10, 4. Treppen.

Eine anständige Frau empfiehlt sich gehörten Herrschaften im **Roden**. Auch würde dieselbe zur Ausbildung der Rädchen Tage oder Wochen annehmen. Rädchen Poststraße 10, im Hote parterre rechts.

Hochstühle jeder Facon werden bez. Königsplatz 1, 4. Et. 10 Kr. (Kämmann Hause).

Gummischuhe werden repariert Poststraße 10, Hof parterre.

Durch Nichts wird **Husten**, **Halskrankheit**, **Brustschmerzen**, **Beschleimung** so jährl. und sicher geheilt als durch den Gebrauch des

Greibl'schen concentrirten

Malz-Extracts (kein Bier).

Bei allen Kinderkrankheiten ist der Extract ein Hausschatz und dient in keiner Familie, namentlich wo Kinder sind, fehlen, um so mehr da eins Fläschchen von ca. 1 Pfund Inhalt nur 10 Kr. kostet. Dies zeigt in dieser Extract unvergleichlich als Erhaltungsmittel und gegen Magenschwäche, Magenkrampe und unregelmäßiger Verdauung das anerkannt best. wirkendste Mittel. Dieselbe ist allein recht zu haben bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig.

Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Gehör-Oel

vom Apotheker Chop in Hamburg heißt in langer Zeit die Taubheit, wenn sie nicht angebohrt, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundene Leid.

Ede mit Gebrauchsanweisung à Flacon 18 Kr. zu haben bei

Theodor Pfitzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Liebertwolfsz.

Die hiesige Adler-Apotheke empfiehlt höchst Lampert's Ointment à 2½ Kr. Lampert's Balsam à 10 Kr.

Der Verkauf

meiner Tafel- und Harzseifen ist jetzt wieder Kuerbachs Hof, Gewölbe Nr. 28/29.

Friedrich Bergner.

Nosenbäumchen

von 3-8 Fuß Höhe in den vorzüglichsten Sorten, kleinen Stämmchen und Kronen empfiehlt zur gegenwärtig höchsten Pflanzzeit

G. Gruber, Berliner Straße Nr. 4.

Brühl Im billigen Laden **Brühl** 59. sollen und müssen schenkt außerstaat werden ein großer Postkasten

Besätze u. Knöpfe, wollene gestrickte Socken, Strümpfe, Socken und Hosen, auch verschiedene Kurzwaren

zu noch nie dagewesenen Spottpreisen **Brühl** im billigen Laden **Brühl** 59.

Leipzig, 11 Brühl 11. Eine bedeutende Collection fertiger Winter-Ueberzieher, elegant und geschmackvoll, soll zu erstaunlich billigen Preisen abgegeben werden **Leipzig, 11 Brühl 11.**

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle ist in bedeutenden Quantitäten zu kaufen durch die Direction der F. F. priv. Zug-Godenbacher Eisenbahn in Leipzig.

Benzings Uhren-Lager,

wobei viele Spezialitäten, als: **Auktionsuhren**, **Regulateurs**, **Musik-** und **Kunstwerke**, befindet sich von heut an außermessentlich Markt 18, und hält sich dasselbe einer glänzenden Veräußerung empfohlen.

Auch habe ich eine Reparatur-Werkstätte für Uhren, Kunstwerke, Uhrenarten u. errichtet und verspreche sowohl bei Kauf neuart. Uhren als auch bei Reparaturen die solide Bedienung.

Wilh. Benzing, **Kunst- und Hof-Uhrmacher**

aus dem Schwarzwald,

Stiegelnitzhof, Markt 18.

Während der Weissen Gebude 2. Reihe am Markt.

Neuheiten

in

Hutfaçons, Filz-, Sammet- u. Plüschtüten.

Carl Ahlemann,

Thomasgässchen 6.



En gros.



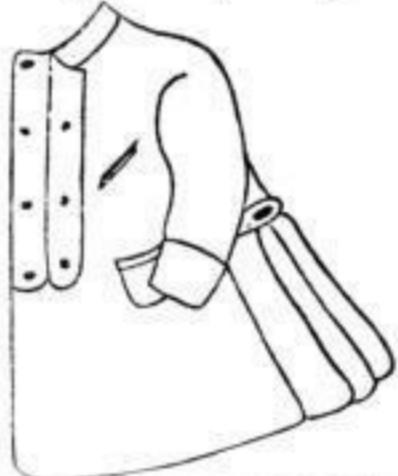
En détail.

Knaben-Garderoben

(in größter Auswahl)

2 Petersstraße 2 (nahe dem Markt)

Emil Kitzing.

**Neuheiten in vorgezeichneten Gegenständen**,

dabei auch angefangene Sachen empfiehlt

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Neue kleidsame Facons in Baschliks

für Damen und Kinder in reichhaltiger Auswahl von den billigsten Sachen an bis zu den elegantesten empfiehlt

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Neuheiten in fertigen Mullkleidern, einzelnen Tunicas

in Mull oder Tüll, sowie große Auswahl in feinen gewebten Tülls. Gaze u. zur Auffertigung von Tunicas ic. empfiehlt

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Das Flanell- u. Wollenwaaren-Lager

von **Hulda Seidel**,

Salzgässchen im Börsengebäude.

empfiehlt alle Arten deutscher, französischer und englischer **Flanelle** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie Flanellhemden, Unterjacketten, Hemden, Unterröcke ic. in allen Größen billig.

Gummi-Stoff

zu Bett-Einlagen empfiehlt nach dem Preis in einzelnen Stücken **Wilh. Dietz**, Grimmaische Straße 3.

Einen bedeutenden Kosten schwere **Buckskin-Hosen** in den schönsten Mustern auch im Einzelnen zu ausgewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Leipzig, Brühl No. 11.

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publicum zur Rade ich ein **Rub-, Bau- und Breunholz** errichtet habe. Mein Gemühen wird zu reelle und solide Preise zu stellen.

Wilh. Krahmer,

Böhmisches Salontablett sowie **Zwick.** **Steinkohle** in allen Sorten und Qualität empfiehlt in 1½ und 2½ Tonnen

J. L. Geier,

Rohlenhandlung an zu Comptoir: Mauricien, 1. Et.

25 Stück Cigarren für 7 Kr.

Von einer renommierten Cigarrenfabrik bin ich beauftragt wegen Liquidation der Fabrik den Restposten von ca. 100.000 Stück Cigarren zum Selbstfabrikationspreis verkaufen und offeriere ich selbst

pr. 25 Stück à 7 Kr.

Fr. Aug. Tepp

Königplatz 2, München

Mein Lager von 90 u. 96 Kr. zu gewöhnlich als chemischen Produkten zu billigen Preisen in einem ausgewiesen empfohlen.

Carl Schindler,

Eckhaus der Querstraße und Grimmaische Straße.

Alten gelagerten Kornbrand empfiehlt in Gebinden. Originalität ausgewiesen

Carl Schindler

Weinen allgemein beliebten befindet

Getreidekümmel-Aqua

halte ich nach dem Genuss schon sehr Spanien grüner Gemüse, neuer Kartoffeln u. d. nur vortheilhaft auf den Tagen eines Gebinden, 1½ und 2½ Originalflaschen à 6 Kr. inkl. Glas, sowie ausgewiesen empfohlen.

Carl Schindler

Echter Münchener Spaten-Sauerkraut

Echt Berliner Weißwurst

Alleinges. Depot und Ausschank zu Comptoir: Eduard Poerschmann, Frankfurter Straße 23 und Barfußmühle, Tröstau.

Echt Zorbster Blattkraut

zur den bekannten Sorten im Markt heute an auch das berühmte

Kitzinger Blattkraut

(V. Ehemann'sche Brauerei) Blattkrautbastei von G. M. Paulick, Kämmann

Bayer. Preßkraut empfiehlt besten E. Frohberg, Reichstraße 2.

Täglich frisch gekochtes Kraut frisch gebratene Radieschen, frische Speckröllchen und Bratwurst Schweizer u. Rittergutbutter zu pr. Woche empf. Fr. Sonnenwald, Kämmann

Neues Blattkraut ist zu verkaufen 25 Kr. Große Fleischergasse 29, Goldschmidt

Sorten, 50 Kr. Preis

Verkaufen. 417, an die Mannschaften zu lassen.

Sorten, 50 Kr. Preis

Quitten in sehr schöner großer Waare und mittl. Maronen sind frisch ausgebacken bei S. Rolle.

Stand: Markt, Borsigstraße 10

Kartoffeln mehlig und gut von Selbstwachstum empfiehlt R. Kösser, Weißenfelsstraße 2.

Russische Zuckererbsen in besser neuer Waare empfohlen Gebrüder Lodde, Solingen

Engl. Schuh-Fabrik

von **F. J. Merzenich** in Leipzig.

32. Grimmaische Straße 32.

Fabrik u. Lager Halle a. S., Gr. Steinstr. 17. Niederlage Elberfeld, Altenmarkt 1.

Specialität.

Modern, solid und billig.

Antertigung nach Maass Reparaturen prompt u. billig.

Die Damenschuh- und Stiefeletten-Fabrik

von **J. A. Friedrich**,

Grimmaische Straße Nr. 34,

hält ihr Lager dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Reichsstr. 38. 1. Etage.

Berliner Meubles-Magazin

empfiehlt sein assortiertes Lager feiner

Nussbaum- und Mahagoni-Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

1. Etage nach den neuesten Zeichnungen bei prompter u. conlauer Bedienung

38 bei pr. 1. Etage zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke.

Reichsstr.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 303.

Dienstag den 29. October.

1872.

Die zweite Luftschiffahrt.

Leipzig, 28. October. Am gestrigen Sonntag morging fand die erste Wiederholung der vor Tagen von Herrn Theodor Sivok aus Paris dem besten Erfolge veranstalteten Luftschiffahrt statt. Auch diese Reise ging, wie wir hier so voranschicken wollen, sehr glücklich vonstatten. Das Wetter war günstig, der Himmel überhead mit Wolken bedeckt und die Temperatur, wenn auch niedriger, als am Sonntagnachmittag, doch angenehm. Die großen Massen des Volkes im Pfaffendorfer Heidebühne, im Theater, auf dem Gerechtsame und den angesiedelten Orten verjammerten Publikums besiegte das Unternehmen aufs Neue lebhafte und heimatische Thätigkeit. Die Füllung des Hauses in der Gebäudeflucht begann um 12 Uhr mittags und war um 2 Uhr beendet. Zwanzig Minuten transportirten darauf das schwule und schwere Fahrzeug, es an starken Leinen hielten, auf dem Abfahrtspunkt. Herr Sivok leitete die Anfahrt von der Sonde aus und hatte es auf wegen der ziemlich starken Luftströmung sehr, sehr vorsichtig gemacht. Die Temperatur, welche auf dem Erdboden 15 Grad betragen hatte, war auf 8 Grad gesunken. Um 3 Uhr 46 Minuten erreichten wir schon 4000 Fuß Höhe bei 6 Grad Wärme. Wenn bereits unmittelbar nach der Abfahrt sich meiner und meines Mitreisenden das vollständigste Gefühl der Sicherheit bemächtigt hatte, so kann ich auch nur wieder die Versicherung des Hr. Dr. Albrecht bestätigen, daß in der Luftschiffahrt, wo dem Auge die Unruhe der auf der Erdbedeckung befindlichen Gegenstände mehr und mehr entwinden, in dem vom Luftballon getragenen Reisen eine Empfindung entsteht, die ihn an irgend welche Beunruhigung, an irgend welche Gefahr gar nicht denken läßt. Man überläßt sich mit wahrer Herzensfreude dem prachtvollen ungewöhnlichen Schauspiel, das sich von allen Seiten darstellt. Wir haben uns mit dem Oberkörper über die Brüstung gebogen und ganz direkt in die Tiefe unter uns gesehen, ohne daß die geringste Anwandlung von Schwäche oder Beleidigung eintrat. Von dem schnellen Lauf, den der Ballon nimmt, bemerkte man nur wenig. Feierliche Stille herrschte in dem weiten Luftraum, doch haben wir gestern mehrmals bei 4000 und mehr Fuß Höhe das Geläut der Dörfer hören können.

Die Reise selbst bot eine Menge hochinteressanter Eindrücke, und Herr Sivok rechnet sie zu einem besonderem Reize begünstigten Aufstieg. Der Unternehmende, der im Auftrage der Redaktion dieses Blattes davon Thut nähme — zweiter Passagier war der biegsige Kaufmann Dr. Albrecht — gestaltet sich, darüber das heißt, mit großem Geschick. Zwei Minuten nach halb vier Uhr wurde unser Aufzug von seinen Hütern frei gegeben und in einem raschen Fluge ging es himmelwärts. Viele Augenblicke genügten, um eine weite und alte Landschaft zu unseren Füßen zu bringen. Alle Gegenstände schrumpften zwar bis auf Minimum zusammen, doch traten sie in den nächsten Minuten nach unserer Abfahrt noch klar und deutlich vor die Augen, doch man sah und rätselte über die Bilder, die man von oben und seitlich überblickt. Wir waren in einer Höhe von 1500 Fuß die Menschen, die zur Unterscheidung der Einzelnen, aus deren Masse wir emporgestiegen waren, und nemlich bemerkten, doch man uns herabströmen verfolgt. Die Brücke des Panoramas, welches sich vor unseren Bildern ausstreckte, war entzückend schön, und ich kann in Beziehung nur die Schönheit beschreiben, die Herr Dr. Albrecht in dem Bericht über

die erste Luftfahrt gegeben hat. Unsere Stadt Leipzig und sein schönes Rosental lagen inmitten dieses Panoramas wie Perlen in einem Schmuckkästchen; ganz besonders hübsch zeichnet sich der Augustusplatz aus, und man glaubte nur so mit den Händen zu fassen zu können, um die Rippentäfeln aufzuhören. Eine reizende Abwechslung in die Scenerie bringen die vielen Gewölle, gleich Brillanten funkelnd deren Spiegel und ganz besonderes Berggulgen bereitete uns in dieser Beobachtung die wie eine Ringelmauer sich dahin schlängelnde Parthe.

Wir stiegen bei der gestrigen Reise gleich von Anfang sehr rasch. Nach Minuten nach der Abfahrt warf Herr Sivok den ersten Ballast aus und zwei Minuten später, also 3 Uhr 42 Min., waren wir in einer Höhe von 2400 Fuß angekommen. Die Temperatur, welche auf dem Erdboden 15 Grad betragen hatte, war auf 8 Grad gesunken. Um 3 Uhr 46 Minuten erreichten wir schon 4000 Fuß Höhe bei 6 Grad Wärme. Wenn bereits unmittelbar nach der Abfahrt sich meiner und meines Mitreisenden das vollständigste Gefühl der Sicherheit bemächtigt hatte, so kann ich auch nur wieder die Versicherung des Hr. Dr. Albrecht bestätigen, daß in der Luftschiffahrt, wo dem Auge die Unruhe der auf der Erdbedeckung befindlichen Gegenstände mehr und mehr entwinden, in dem vom Luftballon getragenen Reisen eine Empfindung entsteht, die ihn an irgend welche Beunruhigung, an irgend welche Gefahr gar nicht denken läßt. Man überläßt sich mit wahrer Herzensfreude dem prachtvollen ungewöhnlichen Schauspiel, das sich von allen Seiten darstellt. Wir haben uns mit dem Oberkörper über die Brüstung gebogen und ganz direkt in die Tiefe unter uns gesehen, ohne daß die geringste Anwandlung von Schwäche oder Beleidigung eintrat. Von dem schnellen Lauf, den der Ballon nimmt, bemerkte man nur wenig. Feierliche Stille herrschte in dem weiten Luftraum, doch haben wir gestern mehrmals bei 4000 und mehr Fuß Höhe das Geläut der Dörfer hören können.

Um 3 Uhr 58 Minuten trat für uns ein Schauspiel ein, welches in seiner Schönheit, in seiner mächtigen Einwirkung auf Auge und Gemüth die Feder unmöglich zu schildern vermögt. In den Wolken und gegenüber bildete sich unser Ballon mit so großer Deutlichkeit ab, daß wir den kleinen Bestandtheil klar sehen konnten. Auch unsere Personen spiegelten sich mit ab, und eine Bewegung, welche ich machte, kam in dem Bilde und gegenüber ebenfalls zum Ausdruck. Diese durch die Einwirkung des Sonnenlichtes hervorgerufene Erscheinung, die den Betrauer förmlich in das Reich der Phantasie versetzte, verschwand nach etwa 3 Minuten wieder. Um 3 Uhr 57 Min. waren wir 5500 Fuß hoch. Wir gelangten jetzt vollständig in die Wolken, so daß alle Aufsicht

um uns verschwand. Der Eintritt, den wir hier bei empfannten, war derjenige, den man bei einem starken und feurigen Nebel hat. Herr Sivok warf wiederholts Ballast aus und sehr bald bemerkten wir, daß wir über die Wolken schichten emporstiegen. Auch die Erscheinung, die nun folgte, spottet in ihrer Art jeder Beschreibung. Rechts und links von uns brannte es wie in einem Herzenkessel, eine Wolkenschicht stützte sich über die andere, die Wolken schoben sich förmlich in einander hinein und mit einem Male verbreiterte sich ein intensives Licht, welches die Region, die wir jenseit passirt hatten, ganz schwarz färbte. Das goldene Sonnenlicht strahlte uns in das Antlitz und beleuchtete unseren Ballon in der effectvollsten Weise, über und über war der klare, blauwe Himmel ausgebreitet. Es war dies um 4 Uhr, wir hatten die höchste Höhe erreicht, 6100 Fuß bei 2 Grad.

Der Ballast war schon sehr auf die Reise gegangen und es mußte der Ballon nur an das Halten denken. Ein einziges Öffnen des Ventils ließ uns in Zeit von 2 Minuten 1200 Fuß sinken. Die Erbodenfläche wurde wieder sichtbar und durch das Fernrohr konnte ich erkennen, daß die Stadt Durzen direkt zu unserer Rechten lag. Der glänzende Schein der Masse, die freilich nur wie ein ganz dünner Silberfaden aussah, war ein weiteres Merkzeichen hierfür. In dieser Höhe und zu dieser Zeit hatten wir den besten Rundblick. Der Brocken trat ganz deutlich hervor, in Südwest, Süden und Südost sahen wir eine langgestreckte Reihe von Berggruppen liegen, auf jeden Fall dem Thüringer Wald, dem Erzgebirge und der Sächsischen Schweiz usw. angehörend. Bis jetzt hatte uns die Luftströmung rein förmlich getragen, aber plötzlich trat eine Veränderung ein, und wir machten eine totale Umschwenzung, so daß wir rein nördlich flogen. Der Fall des Ballons vollzog sich zwar rasch, doch ohne daß wir irgend eine Belästigung empfanden. Um 4 Uhr 12 Minuten befanden wir uns in der Höhe von 2800 Fuß, um 4 Uhr 16 Minuten waren wir weitere tausend Fuß niedriger. Herr Sivok bat, einige Augenblicke ganz still zu sein, weil er genau die Luftrichtung zu fixiren hatte. Nachdem dies geschahen, zeigte er uns auch sofort das Dorf, hinter dem wir uns niederlassen würden. Jauischen waren wir von den Bewohnern der ziemlich dicht aneinander liegenden Dörfern unter uns bewegt worden und es entstand ein reges Durcheinanderlaufen.

Man wirkte uns mit Taschenlampen und sandte uns unablässige Freudekurse in die Höhe, die wir nach Kräften erwiderten. Da hinter dem Dorfe, dessen Flur zum Aufern ausserlich war, sich zwei große Teiche befanden, so zog es Herr Sivok vor, den letzten Ballast auszuwerfen, so daß wir noch mehrere Hundert Schritt weiter getragen

wurden. Endlich rollte der Käfer in einer Höhe von 100 Fuß nieder, ohne jedoch sofort zu fallen. Das Erdreich war zu losem und wir trieben etwa noch 40 Sekunden weiter. Ein ziemlich alter Käfer rollte und meldete uns, daß der Käfer endlich seine Dienste geleistet hatte. Wir bewaffneten uns mit einer Handvoll und auf einen Stein, dem Rittergutsbesitzer Hrn. Hartwig gehörig, an dem von dem Dorfe Golpa bei Eilenburg nach der sogenannten Schubertsmühle führenden Wege, und zwar in der glücklichsten und angenehmsten Weise.

Nach einigen Minuten kamen hülfbereite Leute von allen Seiten herbeigeströmt, der Ballon wurde niedergesogen, vollständig entleert und auf einen Wagen geladen, mit dem wir sodann zunächst die Radstraße nach der Eisenbahnstation Niedern antraten. Wir haben alle Veranlassung, die Bereitschaft dankend anzuerkennen, mit welcher man uns beim Landen von allen Seiten unterstützte. Insbesondere möge auch der großen Aufmerksamkeit des Besitzers der Herrschaft Pischau, Grafen Hobensdorf, der zu Werde noch dem Unterlage gezeigt war, gedacht sein. Abends 9 Uhr, 45 Minuten trafen wir mit dem Zug der Dresden-Bahn glücklich und wohlbehalten wieder bei Leipzig ein.

Am Schlusse meines Berichts fühle ich die ausdrückliche Verpflichtung, Herrn Sivok von ganzem Herzen zu danken, einmal für das meisterhafte Geschick, für die erstaunliche Ruhe, womit er die ganze Luftfahrt leitete, und zweitens für die liebenswürdige Aufmerksamkeit, die er in jedem Stadium für seine Mitreisenden dadurch beweist, daß er sie auf Alles, was Interesse erregt, besonders aufmerksam macht. In meinem und meines Reisegefährten Namen kann ich nur bezagen, daß man in solchen Händen gut aufgehoben ist.

Die Beobachtungen, welche wir festgestellt haben (die Höhenmessungen mit Hilfe eines trefflichen Anerometers aus der Werkstatt des Hr. Duggershoff hier) ergaben folgendes Resultat:

3 Uhr 42 Min.	+	8 Grad	2400	Barometer Fuß Höhe
3 = 45	+	7	3000	-
3 = 46	+	6	4000	-
3 = 48	+	5	4300	-
3 = 51	+	3	4800	-
3 = 57	+	4	5500	-
4 = -	+	2	6100	-
4 = 2	+	3	4900	-
4 = 6	+	3	3800	-
4 = 10	+	4	3000	-
4 = 12	+	6	2600	-
4 = 13	+	10	2200	-
4 = 16	+	11	1600	-
4 = 23	+	12	550	-

E. Leonhardt.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren,

als: **Schlüsse, Blätter, Schnüre, Bälle, Ringe, Sigaretten, Gummikappen, Schweißblätter, Ganghäutchen, Radregen, Stege, Cigarrenspitzen, Federhalter, Kämme, Messer, Fräsen, Respiratoren, Bahnflitze, Holzenträger, Strumpfträger, Band, wasserdichte Unterlagen, Regenschirme, Untersetzer, Kirsche, Gegenstände, Strümpfe, Kinderspielzeug, Gummi-Auslösung, französische Gummischuhe, Fußabstreiter empfohlen ein gros und ein detailliert.**

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herren Architekten und Baumeistern die ergebene Anzeige, daß ich in Deutsch-

land eine

Fabrik patentirter künstlicher Bausteine errichtet habe und gef. Auftragen zur Fertigung von Verblendsteinen, Consolen, Ge-

steinen usw., wie ganzer Wohnhausfassaden entgegenstehe. Ergebend

Max Knoblauch. Ingenieur.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich unter

der Firma

O. Munokelt, Berliner und Erzähler-Straßen-Ecke Nr. 10

eine Destillation errichtet habe und empfiehle dieselbe bestens unter Zusicherung billigster Preis-

notierung und großer Auszahl.

Leipzig, im October 1872.

Hochachtungsvoll

Joh. Caroline Munokelt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich unter

der Firma

O. Munokelt, Berliner und Erzähler-Straßen-Ecke Nr. 10

ein Cigarrenengeschäft ein gros & ein detailliert errichtet habe und erlaube mit solches unter Zu-

sicherung reißer Bedienung gütiger Verstärkung bestens zu empfehlen.

Leipzig, im October 1872.

Hochachtungsvoll

Joh. Caroline Munokelt.

1872r Braunschweiger Conserven,

als Stangenpüppel, Schnittspüppel, junge Erbsen, Schnittbohnen, Wachsbohnen und Kerbbohnen in 1-, 2-, 3- und 4-Liter-Dosen in vorzüglicher Qualität und soliden Preisen sind von jetzt bis Ende Oktomber zu verkaufen bei

Julius Helze, Bäckerstraße 69 in Lindenau bei Leipzig.

Haus-Berkauf

in Reudnitz, Preis 6800,-, Anzahl. 2000 mit Bootsausbau und gr. Hofraum. Für Selbstläufer Rährs Reudnitz, Heimatstraße 1 part.

Ein schönes, sehr solid gebautes Haus (außere Vorst.), mit 930 m² Hof und Garten, ist für 15,800,- zu verkaufen. Ertr. 1120,-, An. 5000,- Preis in ihre Hdr. u. Z. II 3 Tpp. d. B. niedrig.

In der südlichen Vorstadt (Hauptlage) ist ein großes Haus mit Einfahrt und 6000 m² Ebenen großem Garten incl. 2 Saalplätzen zu verkaufen. Forderung 48 Mille, Anzahlung nach Vereinbarung. Dasselbe eignet sich zu jeder Fabrikallage und großen Restaurierung. Hdr. P. K. 48. sind bei Dr. Otto Klein in Universitätsstr., abzugeben.

Häuser in Leipzig, zu jedem Preise 10 bis 15% Zinsen der Kapitalanlage bringend, habe gegen 5—50,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.

Eduard Söstrich,

Universitätsstraße 16, Tr. B, III.

Heil ein Grundstück, ca. 8000 m² Ebenen mit Wohn- und Fabrikgebäude, mit Concession zur Fertigungsberechtigung, am Wasser u. 3 Min. von Bördebahnhof. Hdr. unter S. 10 posto restante Hauptpost.

Ein Hausrundstück mit Stellung für 60 Pferde, Remise usw., soll für 26,000,- verkaufen. Einbringen ca. 7%. Offerten werden erbeten unter S. A 416. durch die **Kronenexpedition** von Maasenstein & Vogler in Leipzig.

Zu verkaufen ein Haus mit Restaurierung in Reudnitz, Pr. 3200,-, Anzahl. 900,-, auch sind einige kleine Bauten zu verkaufen. Abstellen niedriges Stiegengangshof im Bürgerschulhof.

Zu verkaufen ist in der Nähe der Börse ein Haus u. Gartengrundstück, auch für jedes größere Fabrikgeschäft passend.

Adressen sind unter K. V. 10 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Hotel-Berkauf.

Ein Hotel I. Ranges mit bedeutendem Fremdenverkehr in einer gießen Stadt, Knotenpunkt der Eisenbahn, soll mit 16—20 Mille Anzahlung verkaufen werden durch

J. F. Klamroth in Quedlinburg.

Zu verkaufen u. soz. zu übern. 1 Droschkengeschäft, sowie dazu gehörige Stellung u. Hütte gleich. Nähe d. Hrn. C. Schmidtbeck, Sternstr. 39.

Zu verkaufen
ist französischhalber ein Hotel zweiten Ranges in frequentester Geschäftslage der Residenzstadt Weimar. Dieses Hotel, welches der Neuzzeit vollständig entspricht, von Hof und Herrn täglich stark besucht, ist Jedermann zu empfehlen u. werden wie es steht und liegt nur 28 Rille verlangt, mit 10 bis 12 Rille Anzahlung. Auch wird ein Haus in oder bei Leipzig im Preise von 8-12 Rille im Laufe mit angenommen. Alles Näheres wird erhältlich durch **G. A. Börzig** in Rudnitz.

Eine Buchdruckerei

(im sog. Ergeb.) mit Blatt, 7-800 f° jährl. Bringspinn, ist die nächste Ostei an den Meistbietenden zu verkaufen. Franko-Briefe unter "Buchdruckerei" befindet das **Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Leipzig**.

Associé-Gesuch.

Zur Errichtung einer Fabrik resp. Fabrikation eines sehr zeitgemäßen stark geliebten Kreisels wird von einem zuverlässl. u. erfahrener Fachmann ein Capitalist als thätiger oder stiller Theilnehmter gesucht und bietet man bez. Off. unter Chiffre K. W. No. 414 an die Herren **Hausenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

**Mit
1 bis 2000 Thlr.**

lauft sich ein Herr oder Dame an einem soliden, aber lucrativen Geschäft betheiligen, es wird auger gewisser Sicherheit 80 Thlr. pro Mille monatl. Ruhm gegeben und kann das Kapital à 500 Thlr. in Raten vierwöchentlich zurückgezogen werden.

Adressen sub **A. G.** II 560. nimmt die **Annoncen-Expedition von Hausenstein & Vogler** in Berlin entgegen.

Associé-Gesuch für Agenturen.

Ein am besseren Platz gut eingeführter Agent verschiedener Branchen, sucht einen Associé, welcher namentlich im Colonialwarengeschäft zu Hause ist und ebenso schon Agenturen hat. - Offerten unter A. G. durch die Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm. Discussion wird verachtet.

Ein engl. Salonschlüssel, fast neu, ist zu verkaufen Reichstrasse Nr. 18b, 2. Etage.

Zu verkaufen billig gute Pianinos, Klaviere und Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Ein Pianino billig zu verkaufen An der Pleiße Nr. 7, Hintergebäude 1 Treppe.

Pianinos, Pianoforte verkauf und vermischt **W. Seidler**, Hall. Straße 11, 2. Et.

Ein Mahagoni-Pianoforte, sehr gut im Ton, ist umzughaltbar billig zu verkaufen Reichstrasse 146, Hof 1 Et. 1.

Zwei elegante Pianinos sind zu verkaufen oder zu vermischen Erdmannstraße 14, 1 Et. 1.

Ein schönes neues Pianino zu verkaufen Reichstrasse Nr. 10, links 2 Et.

Ein Pianoforte (Taselform) ist sofort für 30 Thlr. zu verkaufen Burgstraße 11 Hof 2 Treppe. Münster.

Zu verkaufen ist ein Concertflügel, noch sehr gut, Reichstrasse Nr. 7, 1. Etage.

Schottische Prachtmalben, gefüllt und brillant gefärbt, dringend, billig zu verkaufen Große Straße 21, Gartenges., rechts.

Ein feiner, wenig getragener Herz-Pelz ist zu verkaufen Kleine Windmühlenstraße 9b, 1.

Ein noch guter Überzieher ist billig zu verkaufen Peterstraße Nr. 32, 4 Et.

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Leynath soll ein bedeutender Vorstand überzieher, Röcke, Seidenkleider, Westen und Schaftröcke sehr billig verkauf werden Reichenstrasse Nr. 35.

Billig zu verkaufen Wollgang halber 1 Wintermantel, 1 Wollstoff, 1 Rückenbart, 1 Kinder-Geschnieg Rindfleisch, Dürrestrasse 13, Hof 3.

Ein getragenes Schafspelz zu verkaufen Gewandhausstraße Nr. 3, 3. Etage.

Weiße schone moderne Kleiderstoffe sowie auch billiger, passend zu Weihnachtsfesten, werden billig verkaufen Lange Straße 28, 3. Et.

Einige neue dunkle u. weiße Stangenleinen-Habergüsse sind billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 18c, p.

Zu verl. ein Paar neu Dog- oder Wasserstiefeln von russ. Industrie Katharinenviertel, 8, S. L. IV.

Federbetten. Mehrere Gebett gebrauchte sehr gute volle Baumwollederbetten, sowie auch versch. anderes neue sowi. gebr., bzgl. alle Sorten neue Bettdecken billig zu verkaufen Nikolaistraße 31, Hof quer vor 2 Et. bei Qu. 1.

Zwei Jahre Gebett Bettw. sind billig zu verkaufen Reichstrasse Nr. 26, 3. Etage.

Einige Federbetten sind zu verkaufen Kaufmarkt Nr. 35, 4. Etage vorherhand.

Neue Federbetten, alle Sorten neue Bettdecken sind billig.

F. Aug. Holme, Nicolaistr. 18, 3. Et.

Ein Gebett Familienbett ist zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Ein großer runder Mahagoni-Tisch ist auszugehaltbar zu verkaufen Thalstr. 25, 2 Et.

! Meubles!

neue u. gebrauchte sind zu verkaufen Centralhalle.

Sophos, Kommoden, Schränke, Tische, 1 Regulator, Sekretär, alles Mahagoni, Windmühlenstr. 49, II.

Ein gebrauchtes Bedersophia, für Restauration passend, ist zu verkaufen Reichstrasse 10, Winstube.

Eine geb. Wheeler & Wilson-Röhmaschine ist billig zu verkaufen Brühl 3/4, Tr. B, 1. Et.

Eine wenig gebrauchte Gütemaschine für Schuhmacher ist preiswürdig zu verkaufen Reichs-Garten, Alter Hof Nr. 2, 1 Tr.

Zwei Balanciers, fast neu, billig zu verkaufen Krug Restauration Emilienstraße 11.

Zu verkaufen 1 Kinderwagen, 1 Schaukelpferd, 1 Kinderstuhl, Sophienstr. 20b, 1. Hoffmann.

Billig zu verkaufen ein Ofenanzug Friedrichstraße Nr. 40.

Eine fast neue Sinkbadewanne ist billig zu verkaufen Brühl 46. Näheres beim Haush.

Zu verkaufen sind 2 neue politte eisene Bettstühle Lange Straße Nr. 4, im Hofe links port.

Zu verkaufen 6 St. alte Weinfässer ($\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Liter) Thomaskirchhof 16, 1. Etage.

Eine Gartenlaube, gut erhalten, ist zu verkaufen Leibnizstraße 7 im Garten.

Zu verkaufen 2 Doppelfenster, so gut wie neu, 2 Et. 22 B. h, 1 Et. 21 B. br. Petersstr. 35, Tr. A, III. v.

3 Doppelfenster mit Bogen sind billig zu verkaufen und zwischen 3 und 5 Uhr anzusehen Petersteinweg 56, 3 Treppen.

W b d r u c h.
Gärtnerstraße Nr. 4, zu verkaufen 1 große weiße Doppelthüre, 50 Fuder Steiner-Säcke und Brennholz u. s. w.

Eine Gartenlaube sofort abzugeben Ecke der Sophien- und Bayerischen Straße.

Zu verkaufen stehen mehrere 2. u. 4dr. Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Elegante Zeit- und Wagenpferde habe ich zum Verkaufe stehen.

F. Schnoe.
Rößplatz 8 (Karpins).

Vier Arbeitspferde sind zu verkaufen in der Wühle zu Wahren.

Ein Pferd zum schweren Zug steht als überzählig zu verkaufen im Gaffhof zu Bödigter.

Fette Hammel.
Auf dem Gute Bödig bei Friedeburg a/S. stehen 3-400 schwere fette Hammel zum Verkauf. Fried. Wendeburg.

Zwei sehr schöne kleine Damenbüschchen sind zu verkaufen Petersstraße 24 im Gewölbe.

Ein Zug zum d ist beim Haubrecht im Goldenen Einhorn zu verkaufen.

Kaufgesuche

Eine modern gebaute Haus mit Garten, entweder kleinere Villa oder von guter Rentabilität mit beliebig hoher Anzahlung wird in der Stadt oder inneren Vorstadt zu kaufen gesucht. Adressen sub J. S. 75 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

In der inn. Stadt wird ein Haus für 10 bis 20.000 f° zu kaufen gesucht Magazingasse 11, I.

Ein floristisches Expeditions-Geschäft wird baldigst zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe belieben man unter C. C. C. II 23. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine Pappe- oder Papierfabrik wird zu kaufen gesucht. Offerten unter S. E. 420 in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden 15-20 f° alte Weißnachten gegen präz. Abzahlung. Adr. gef. in der Exped. d. Bl. unter O. D. 75, niedergez.

30.000 Thaler sind zu $\frac{1}{2}$ mündelmaßig am 1. April n. 3. auf bessige Hausgrundstücke auszuzeichnen durch Max Eckstein, Reichstraße Nr. 42.

7500 Thaler, der Ausbildung nicht leicht unterworfen, sind auf Hypothek auszuzeichnen.

Dr. Andritschky, Reichstr. 44.

1000 bis 1500 Thlr. sind auf Hypothek auszuzeichnen. Dr. Andritschky, Reichstr. 44.

Auf Consignations-Lager konstanter Artikel werden neben sorgfältiger Beitung des Verkaufs hoher

Barhörschus u. Wechsel-Credite von einem rezipienten Hause in Berlin gewährt. Bes. Adressen.

Adressen belieben sub O. 6796 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Moos in Berlin.

Geld auf Pfänder u. Leibnizgasse, R. Fleischberg, Nr. 28, III. Sinsen pr. Th. 1 w. Schulze.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Bettw. werden gekauft Al. Fleischergasse 28, 3 Tr. bei F. F. Schulze.

Grauenhaare taucht jetzt zum allerhöchsten Preis Emil Essenberg, Friseur, Gr. Fleischerg. 18.

1 Secretair, 1 Wäsche- oder Kleidersecretair oder dergl. Schrank, 1 Sophia, 6 Säbels, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Bett (für 1 einzelne Person), eine Stube zu meubl. wird „gegen Waarzahl.“ zu kaufen gesucht postea restante. B. W. 3.

Wöbel zu kaufen gesucht Wöbel für 8 bis 10 Zimmer, in Kugelbaum, Mahagoni oder auch geringere Holze, muß ich noch bis "Medio-November" beschaffen - sollte nun Jänner beginn. zu verkaufen beabsichtigen (sei es in vollst. Zimmern oder einzelne Stüde), mögl. genauer Adr. „schlennigst“ senden J. Barth, Möbelhändler, Leipzig. NB. auch nach außerhalb geh. ich erforderlichen Fälle. Der Obige.

Wöbel und andere wertvolle Gegenstände werden gekauft, der Städtaus gestaltet, Geburtsstrasse Nr. 1. 3. Mr. Bauer.

Eine Büste von Wagner, gebraucht aber wohl erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anreihungen mit Preisangaben beliebt man Neumarkt Nr. 36 im Blumenengelb abzugeben.

1 anst. großes Contorpait, 1 Tassafrau, 1 Radiantisch zu kaufen gesucht postea restante. B. B. 5.

Wöbel zu kaufen gesucht Wöbel

auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Zeitbandschäfte, Wertpapiere, Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Rücklauf Sinsen billigt Brühl 36, 1. Etage.

Borschus gegen Rücklauf auf alle gebrauchten Waren u. Gegenstände. Cautions-, Pensions-, Lager- und Leihgeschäfte. Reichstraße Nr. 13, Hof 1.

Ein junger Cavalier sucht sich durch eine bessige gebrachte Familie vortheilhaft zu verheirathen. Adressen erbeten unter X. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Eine j. Dame v. angesehenem Hause, aus expon. u. aus guter Familie, wählt in einem den feineren Ständen angehörenden Hause verheirathen. Adr. unter Vertraden 45. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Wanted a fine family to take care of a boy 3. years of age. kind addresses please to deliver Ritterstrasse No. 10 parterre.

Wer erhält einen Kunden gründlichen Unterricht pro Stund 5 Rgr. Adressen unter B. B. 11 in der Expedition.

Gebildete Herren, welche geneigt sin, das Gesellschafts (dram. Werke mit Rahmentheilung) besuchten, bitte man Adr. F. W. 30 poste restante niedergelegen.

Offene Stellen. Zeitungs-Corrector, wissenschaftlich gebildet, wünscht eine entsprechende Ausbildung einer Lehre mit kleinen Sprachen wäre erwünscht.

Näheres bei der Bohemia, Actio-Gesellschaft f. Papier u. Druck-Industrie in Prag.

Clavierlehrer wird gesucht. Bedingungen unter B. H. 21 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein Clavierlehrer wird für 4 Kinder gesucht. Adr. abzug. Hainstraße 21, Giebel.

Für eine der besten deutschen Feuerwehrs werden tüchtige Agenten gesucht; und in die Vertratung einer Lebens- und Unfallversicherung mit übernommen werden.

Bewerber wollen Adressen unter A. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Für ein großes Manufac.-Gesell. phalen werden.

Zwei flotte Verkäufer gesucht, die im Decoretten bewandert zu präsentieren dienen können.

Hierauf bezügl. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter Cölln O. P. 294 abzugeben.

Für mein Luth.-Werkstatt- u. Werkwaren-Geschäft suche einer großen Werkstatt zum sofortigen Anteil C. G. M. Merschburg in Elster.

Commis in allen Branchen erhalten sofort und später für hier und unten gutes und dauerndes Engagement.

E. Wellner, Burgstraße 26, 2. Etage. In unserem Berliner Hause findet in

Buchhalter und Correspondent, der der französischen Sprache mächtig ist, vortheilhaftes Engagement. Gef. Distanz, Adressen an unsre. Adress, Gestaltstr. 4, p. 100.

Gebr. Buhlmann, Berlin II. Annaberg. Dokumentations-Abteilung.

Gesucht wird ein Comptoir für ein Spinnerei-Geschäft in Böhmen. Derselbe nimmt gewandter Correspondent auf, sicher in der doppelten Buchhaltung sein. Offerten sind unter O. V. 370 an die Annoncen-Expedition von Hausenstein & Vogler in Leipzig einzusenden.

Für den Zeitüberlauf eines kleinen kleinen Colonial-Geschäfts wird per 1. Dezember bei hohem Gehalt u. sonstigen angestammten Bedingungen ein entsprechend starker Gewinn gefordert. Gefäß. Offerten nimmt die Expedition unter G. H. W. 217 in

Einige gesuchte für ein größeres Colonial-Waren-Geschäft mit der jungen Commiss, nominiert zum sofortigen Auftritt gesucht, der aber flotter Geschäftsinhalt muss.

für die Redaktion eines großen encyclopädischen Werkes
ein vielseitig und literarisch gebildeter, mit dem Technischen der Redaktionsgeschäfte voll-
ständig vertrauter Mitarbeiter gesucht. Es wird auf eine jüngere Kraft rezipiert und wollen
wir einen Bewerber, welche gewohnt sind, gründlich und selbstständig zu arbeiten, unter der
Nr. P. M. 385 an die Annonce-Expedition von Hansenstein & Vogler in
Leipzig senden.

Ein Buchhändler-Markthelfer,

winter 20 Jahren, wird für Berlin gesucht. Sofortige Anmeldungen werden durch Herrn

1. Herbig erbeten.

3 Komptoiristen, 2 Reiseleute, 8 Ver-
käufer und Lagerkassen, 1 Expedient, 3 Kellner,
1 Econome-Bewerber, 2 Kärtner, 2 Körner,
1 Biegelmüller und 3 Maschinisten können
sofort und später gute Stellen er-
halten durch das Bureau Germania
in Dresden.

Geucht ein tüchtiger Reisender
für die leistungsfähige Cigarettenfabrik unter sehr
guten Bedingungen zum sofortigen Au-
ftreten. Reisenden belieben sich unter Beifügung ihrer
eigenen Schrift zu Adolf Michel in
Hannover.

In dem Leipziger Seiden-, Garn- und Posse-
scheide-Geschäft ist ein Reise- und ein
großer Posten offen. Nur mit der Branche
verbunden und gut Empfohlene wollen sich unter
& Co. posten restante Leipzig melden.

Ein Groß-Geschäft der Manufakturwaren-
handlung wird ein solider, in jeder Hinsicht tüchtiger
Reisender.

1. Januar oder später zu engagieren gesucht.
Geflügelte Offerten werden unter F. F. 27
posten restante Leipzig erbeten.

In Braubach, welcher kommende Ostern die
Schule verlässt, findet von da ab bei einem bis-
sicherer Unterricht als Schneider. Adr.
Gebrauchschrift und Angabe der Lehrer sind
an A. S. in der Exped. d. St. niederzulegen.

Nahe Goldarbeiter-Gehülfen sowie
Arbeiter auf Posten finden sofort bei
der Firma d. v. L. d. V. 21.

H. Walter.

Ein Maschinenmeister,
Werk- und Stereotypendruck erfahren,
et gutes und dauernde Condition. Antritt am
November. Wegener & Wittig.

Steindrucker und
Notendrucker

bei mir Geschäftigung.

Carl Schulze, Weststraße 51.

Buchbindergehülfen
verschiedene Arbeiten sind. dauernde
Geschäftigung in Braunschweig. Lohn
et. Reiseposten werden vergütet.
zu erfragen Thalstraße Nr. 14.

Geucht ein tüchtiger Reisender
für Buchbindergehülfen und Gal-
lissen, auch solche die es lernen wollen.

Aug. Bube, Königstraße Nr. 24.

Ein Buchbinder,
der Portefeuille-Arbeiter, findet dauernde
Geschäftigung bei hohem Lohn Weststraße 61b im
Kreis.

Buchbindergehülfen sucht
E. v. Adolph, Röhrstraße 14.

Ein Pianino-Zusammensetzer
über fleißig und accurate arbeitet,
et sofort dauernden Platz.
Glasfertefabrik Ernst Irmeler.

Geucht ein tüchtiger Tischler
Weststraße 45.

Mühelosfellen erhalten Arbeit
Weststraße Nr. 11.

Mühelosfellen finden dauernde und lohn-
bare Arbeit in Wilt.-Schönfeld
13. Müller, Tischler.

Nahe Tischlerfellen finden dauernde Ge-
schäftigung bei Wild, Wiesenstraße Nr. 20.

Tischlerfellen bei dauernder Geschäftigung
bei Carl Brand, Kreuzstr., Kohlgartenstr. 20.

Geucht ein tüchtiger Tischler in Thüringen wird
durch den Betrieb geführt, der den He-
rren vorstehen kann.

Nahe Tischler mit Angabe der bisherigen
Geschäftigkeiten und der Geschäftsanprüche werden unter
Nr. A. M. 82. durch die Expedition dieses
Blattes abgegeben.

Nahe Tischlerfellen finden dauernde Ge-
schäftigung bei Bippig, Münzgasse 8.

Nahe Tischlerfellen wird auf
gerade Arbeit gesucht Wiesenstraße Nr. 15.

Geucht wird ein tüchtiger Klempner Wies-
enstraße Nr. 49. Bürde.

Einige geschickte Maler,
die zur Sache, welche auf Decorationsmalerei
oder Theater eingeladen sind, Männer unter
denen Rohmalerinnen den ganzen Winter
Geschäftigung erhalten bei

August Höglings in Merseburg.

Kaufmännischen fach
C. Klitzig, Lange Straße 46, IV.

Nahe finden dauernde Winterarbeit auf
Geschäftsbüro bei Gustav-Adolph-Straße, nahe

Wester werden gesucht pr. Stunde 31 &
Posten Berliner Straße Nr. 21.

Einen ordentlichen Kaufburschen sucht die
Buchbinderei Königstraße Nr. 7.

Gesucht wird sofort ein Kaufbursche. Röhres
Nikolaistraße, Nähe Hof, Hof Linie, Gewölbe 12.

Directrice.

Für ein Mädchen-Geschäft in Westfalen wird per
December oder früher eine durchaus tüchtige
Directrice, die zugleich mit der Maschinendarbeit
vertraut ist, gesucht. Nur mit ganz
guten Bezeugen. Bescheinigung wollen sich melden
Katharinenstraße 3, bei D. Pinner.

Gesucht werden erbeten unter H. B. 7.
poste restante Bochum.

Zum baldigsten Antritt wird eine ge-
bildete Person gesucht, welche im Platt-
deutschperfect versteht und der
Einführung einer Directrice vorzüglich ist. Zu melden in Magdeburg
Reichsstraße 1, II. bei Förster.

Röhriges Göhls, Wilhelmstraße 1, II. bei Förster.

Geucht ein tüchtiger Reisender
für die leistungsfähige Cigarettenfabrik unter sehr
guten Bedingungen zum sofortigen Au-
ftreten. Reisenden belieben sich unter Beifügung ihrer
eigenen Schrift zu Adolf Michel in
Hannover.

Einen Schneidergehülfen auf Tag, gründt
auf grohe Arbeit, sucht bei gutem Lohn

Karl Langner, 21. Winnhülleng. 8, III.

Schneidergehülfen, gründt, sucht

Dr. Ulrich, Ritterstraße 37, 1. Etage.

Einen zuverlässigen Tagesschneiderei u. mehrere Rad-
u. Dosenmäuler sucht J. C. Häring, Brühl 65.

Einen Schneidergehülfen, guten Arbeiter,
sucht J. D. Hylsen, Reutritschhof 14, 3. Et.

Einen Schneidergehülfen auf Woche
sucht G. Schölein, Thomaskirche Nr. 11.

Sehnen-Herren- u. Damen-Schuhmacher finden
bei g. Wöhnen Beschäftigung. Reutritschhof 10, 4. Et.

Eine Schuhmachergeselle
auf gute Damenerarbeit wird gesucht bei

August Weiß, Renditz, Gemeindestr. 12.

In einem flotten Colonialwaren-Detailgeschäft
am Platz kann sofort oder später zu Neujahr der
Sohn ehrbarer Eltern als Gehrling aufge-
nommen werden. Adressen erbeten unter C. 54.
durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine Sortimentsbuchhandlung Nord-
deutschlands wird unter günstigen Bedingungen ein
Gehrling, der Koch und Logis im Hause
erhält, gesucht. Eintritt wäre sofort erwünscht.

Röhres bei Herrn F. A. Brodhaus (Com-
missionsgeschäft) in Leipzig.

Gesucht 2 Kellner, 1 Diener, 2 Commis, 1
Markthelfer, 2 Handl. 6 Kärtner, 8 Burschen u.
Knechte d. Werner & Bludau, Ritterstr. 2, I.

Ges. Kellner, Kellnerin, Commis, Markthelfer,
Haushälterin, Kuischer, Burschen, Knacks, Arb. etc.

L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Geucht 1 tücht. Öl.-Berwaller, 2 Hofmäuler,
1 Öl.-Scholar, 1 tücht. Markthelfer, 3 Kauf-
mäuler, 4 Knechte d. U. Pöß, Ritterstr. 46, II.

Zum 11. oder 18. November sucht ich einen
putempöhlenden tüchtigen Markthelfer, der längere
Zeit in Buch- oder Ausstellungshandlung gearbeitet
haben mög. Zu melden zwischen 10—12 Uhr
Vormittags bei Rob. Horberg, Thalstraße 8.

Als Markthelfer wird zum sofortigen An-
tritt ein militärischer tüchter Mann gesucht.
Röhres in der Rob. Horberg'schen Buchhandlung
Universitätsstraße.

Gesucht werden ein Paar Holzmacher
Carolinienstraße Nr. 16, 3. Et.

Tagelöhner und Handlanger
werden angenommen

Brüderstraße Nr. 10 auf dem Neubau.

Ein Kutscher,

der ganz zuverlässig ist und sich durch gute Zeuge-
nisse ausweisen kann, wird gesucht Neumarkt 3,
1. Etage im Geschäft.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger Pferde-
fuehrer Rückenstraße Nr. 29.

Eine Wäsche
von 15 bis 17 Jahren wird zu leichter Arbeit bei
gutem Lohn gesucht Hospitalstraße 15, 2. Et.

Ein tüchtiger Kellnerbursche wird gesucht
zum auswärtig. Zu erfragen Burgstraße Nr. 27
in der Restauration.

Gesucht wird gegen guten Wochenlohn für ein
tüchtig Geschäft ein junger Mensch von 15 bis
16 Jahren als Kaufbursche, welcher beim Detail-
Verkauf mit befähigt sein mög. zu liefern
et. aber anderer leichter Arbeiten ja entsprechend
hat. Bewerber mit strengemlich Geschäftskund
haben schriftliche Anträge an: D. M. No. 21
an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geucht ein tüchtiger Tischler
Weststraße 45.

Mühelosfellen erhalten Arbeit
Weststraße Nr. 11.

Mühelosfellen finden dauernde und lohn-
bare Arbeit in Wilt.-Schönfeld
13. Müller, Tischler.

Nahe Tischlerfellen finden dauernde Ge-
schäftigung bei Wild, Wiesenstraße Nr. 20.

Tischlerfellen bei dauernder Geschäftigung
bei Carl Brand, Kreuzstr., Kohlgartenstr. 20.

Geucht ein tüchtiger Tischler in Thüringen wird
durch den Betrieb geführt, der den He-
rren vorstehen kann.

Nahe Tischler mit Angabe der bisherigen
Geschäftigkeiten und der Geschäftsanprüche werden unter
Nr. A. M. 82. durch die Expedition dieses
Blattes abgegeben.

Geucht ein tüchtiger Tischler
Weststraße 45.

Nahe Tischlerfellen wird auf
gerade Arbeit gesucht Wiesenstraße Nr. 15.

Geucht wird ein tüchtiger Klempner Wies-
enstraße Nr. 49. Bürde.

Einige geschickte Maler,
die zur Sache, welche auf Decorationsmalerei
oder Theater eingeladen sind, Männer unter
denen Rohmalerinnen den ganzen Winter
Geschäftigung erhalten bei

August Höglings in Merseburg.

Kaufmännischen fach
C. Klitzig, Lange Straße 46, IV.

Nahe finden dauernde Winterarbeit auf
Geschäftsbüro bei Gustav-Adolph-Straße, nahe

Wester werden gesucht pr. Stunde 31 &
Posten Berliner Straße Nr. 21.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit, am liebsten vom Lande. Lohn
30 et. Röhres Wintergartenstraße 11 part.

Ein Mädchen,

in gesuchten Jahren, welches in der Küche sehr gut
bewandert ist, und Haushalt mit übernimmt,
wird bei hohem Lohn gesucht. Nur mit ganz
guten Bezeugen. Bescheinigung wollen sich melden
Katharinenstraße 3, bei D. Pinner.

Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen, welches
das Kochen verfl. u. Haushalt. übern. Albertstr. 24, I.

Ein solides, treues, reinliches älteres Mädchen,
welches das Kochen, Waschen, Plätzen u. Haushalt
versteht, findet bei guter Behandlung u. hohem
Lohn Stelle nach auswärtig. Zu melden
Gustav-Adolph-Straße Nr. 4, 1. Trepp.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Thalstraße Nr. 12 part. V. Thiele.

Gesucht wird zum 1. November ein
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
zu melden Wöhnenewölle Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. November ein
reinliches Dienstmädchen. — Mit Buch zu
melden Johanniskirche Nr. 7, 1. Trepp.

Ein junges ordentliches Mädchen kann sofort
Dienst bekommen Gerberstraße 1, 2. Et. links.

Ein ordentliches Mädchen von 15 Jahren er-
hält Dienst Röhres Körnerstraße 12, 1. Trepp.

Gesucht ein Mädchen, ordentlich und von
gutem Charakter, welches kochen kann, bei Peuten
ohne Kinder, Canalettostraße Nr. 5.

Ein junges ordentliches Mädchen kann sofort
Dienst gesucht Peterstraße 32, 3. Et.

W. Bis 1. November wird
ein ordentliches, kräftiges, nicht zu junges
Mädchen, wenn möglich vom Lande, gesucht. Ge-
hört 30 et. Wesse und Weihnachten.

Mit Buch zu melden Peterstraße 31, 2. Et.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches
Dienstmädchen, welches auch Zimmer zu reinigen
versteht, Nürnbergger Straße Nr. 21, 3. Et.

Ein tüchtiges, dabei anständ. Dienstmädchen
wird für 15. Nov. gesucht Laucht Str. 12, 1. Et.

Ein Dienstmädchen wird 1. November gesucht
Brandweg Nr. 21, Gartengäß. rechts.

Ein ordentliches Mädchen wird für häusliche
Arbeit bei Peuten ohne Kinder zum 15. Novbr.
gesucht. Zu melden von früh 10 Uhr an
Ostelstraße Nr. 19, 3. Etage.

Gesucht 1 Mädchen, bei eins. Peute, 2 Kellnerin,
1 Küchen- u. Kindermädchen Wageningerstraße 11, I.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht
zum 1. November. Mit Buch zu melden bei
Otto Schiller, Böttchergäßchen 2, part.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen oder Auf-
wartung z. 1. Nov. bei eins. 2. Kindmä. 2. II. r.

Gesucht wird in einer Restauration bei Leipzig
ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche
Arbeit und Aufwartung.

Röhres Söller Hof, Grimmaische Straße, bei
Franz G

Bei Damenschleißergäßen, gute Arbeiter, haben Beschäftigung bei J. Birnbaum.

Zum Krankendienst
werden unbescholtene Jungfrauen und Witwen im Alter von 24 bis 34 Jahren gesucht und Anmeldeungen hierzu täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags bei der Krankenhausinspektion angenommen.

4 gut ausfüllende Adressen können sich baldigst melden. Frau Ditz, Salzgasse 6, 2½ Tr.

Stellgesuche.

Ein junger, vielseitig gebildeter Kaufmann, besonders tüchtiger

Buchhalter und Correspondent, selbstständiger Arbeiter und Sprachkenntnisse besitzend, sucht in einem Fabrik- oder Groß-Warenhaus eine passende Stellung. Beste Referenzen liegen zu Gebote. Ges. Offerten werden unter M. 19, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher im Sped.-Fach sowie in der Corresp. bewandt ist, sucht andern. Stellung. Best. Ref. Ges. Adr. sub M. G. 200 an die Exp. d. Bl.

Ein unverheiratheter Geschäftsmann, welcher gegenwärtig privatwirtschaftet, sucht zur Ausfüllung seiner Zeit eine Beschäftigung. Der Suchende würde mehr auf eine ihm entsprechende Beschäftigung als auf hohen Gehalt hoffen. Ges. Offerten unter M. G. 20, da man in der Exp. d. Bl. niedergelassen.

Ein mit den Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann wünscht sich zu verändern. Ges. Adressen wolle man unter H. II. 4 bei Herrn Otto Klemm niedergelassen.

Ein gut empfohlener, streng starker **Kommiss**, welcher im Besitz einer guten Handschrift, sicherer Rechner und der einfachen Buchführung vollkommen möglich, sucht vor sofort oder später Stellung im Comptoir.

Ges. Adressen unter F. K. II. 30, in der Expedition dieses Blattes niedergelassen.

Ein junger militärfreier **Commiss**, wichtiger Verkäufer, welcher ein flottes Colonial-Waren-Geschäft 2 Jahre selbstständig leitete, sucht geplagt auf gute Empfehlungen anberwelt Stellung, gleichviel welcher Branche

Adressen unter B. G. II. 50 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann im Alter von 26 Jahren sucht bis 1. Dec. ob. 1. Jan. unter bestehl. Ansprüchen eine Stellung auf Comptoir oder vergleichbar. Gütige Adressen bittet man unter H. W. II. 50 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niedergel.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht baldigst Engagement für **Comptoir**, Lager oder Mette. Offerten bittet man unter G. S. 82, in der Expedition d. Bl. niedergelassen.

Ein junger, militärfreier Mann, der mit der Tuchbranche vollkommen vertraut ist und in den ersten Häusern Sachens conditionirt, sucht Stelle für Lager und Comptoir. Ges. Pro - Offerten sub N. S. 18 nimmt einzigen J. A. Mayer, Kunnonenbüro, Wachen.

Stelle - Gesuch.

Ein junger Kaufmann gebildeter Mann, welcher sieben Jahre ein industrielles Pferde-Geschäft mit einem Bestand von 50 Pferden selbstständig und allein mit Erfolg leitete und nur Familienverhältnisse halber aus demselben austritt, sucht jetzt oder später Stellung in einem beratigen Geschäft. Offerten bittet man unter P. II. 20 in der Exp. d. Bl. niedergelassen.

Ein in Leipzig fremder, erst angekommen junger Mann, im Comptoir von Situations- und Banklinien geblieb, sucht Beschäftigung. Werthe Adressen unter Th. K. 199 in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21, erbitten.

Ein gewandter Schreiber mit flotter Handfertigkeit sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Ges. Offerten unter H. R. 72 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger verheiratheter Mann, militärfrei, der sich seiner Arbeit schont, in Büro- und Comptoir-Geschäften erfahren, sucht Beschäftigung. Gütige Offerten wolle man unter B. R. 7. in der Expedition d. Bl. niedergelassen.

Ein rechtschaffener Mann in gesetzten Jahren, Meister eines Handwerks, sucht Stellung als Werkstattleiter, Kontorbote oder sonstige Beschäftigung. Dresdner gefüllt unter S. 3 II. 199, in der Expedition dieses Blattes niedergelassen.

Ein ordentlicher ehrlicher und fleißiger Mann, welcher sich aller vorkommenden Arbeit unterzieht, sucht als

Hausmann, Comptoirdienner oder sonst eine Stelle. Ges. Offerten unter R. L. 1047 befördert die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Als Directrice oder Verkäuferin sucht ein in gesetzten Jahren scheinbar fräulein Stellung, dieselbe ist gegenwärtig noch als Directrice in einem bedeutenden Confectionsschäft thätig. Adressen und adhære. Auskunft Thalstraße Nr. 8, 4 Treppen links.

Ein junges, anständ. Mädchen, welche schon als Verkäuferin conditionirt, sucht ähnliche Stelle, am liebsten Mode- oder Weißwarenbranch.

Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter E. K. 100, niedergelassen.

Ein Mädchen nicht von hier sucht eine Stelle als Verkäuferin in oder außerhalb Leipzig. Adressen Grimmel'sche Straße Nr. 21, 4 Tr.

Ein mit dem Buchdruck vollständig vertrautes junges Mädchen, sucht vor bald oder später als Verkäuferin Stellung.

Gesäßige Adressen erbittet man Gartenstraße Nr. 7, part., bei Reichendach abzugeben.

Eine routinierte Verkäuferin, die 6 Jahre in einem Leinen- und Manufakturwaren-Gesch., Confection, am Rhein thätig war, sucht sofort Stelle. Ges. Offerten P. S. 31. poste restante.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht, gefügt auf gute Empfehlung, Stellung in einem Geschäft als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau.

Werthe Adressen werden unter J. W. 10, in der Expedition d. Bl. erbitten.

Ein anständiges junges Mädchen, im Rednen geblieb, sucht gleich oder später Stelle als Verkäuferin. Adr. bittet man unter F. F. II. 108 Expedition dieses Blattes niedergelassen.

Ein streng stolid, anst. Mädchen aus acht. Familie sucht so. oder z. 1. Nov. Stelle in 1. Böder oder Conditors. 1/2. J. kein Salair gefordert aber seine Behandlung. Adr. bittet man unter M. N. II. 18 Exped. d. Bl. erb.

Eine junges Mädchen aus guter Familie von auswärts, jetzt als Verkäuferin hier thätig, wünscht sich in einem dieleg. Ausschnitt, Weiß- oder Strumpfw.-Geschäft als Verkäuferin auszubilden. Gesell. Herren Prinziale ersuchen das Räther Parkstraße 4, part.

Ein geschicktes Mädchen sucht Arbeit in u. außer dem Hause. Adr. mit M. 92 an die Exp. d. Bl.

Eine gelüftte Blätterin sucht noch mehr Beschäftigung Schletterstraße 10, 4 Tr. links.

Eine anständ. Witwe sucht Beschäftigung im Weinhändchen, Platten und Kochen. Zu erfragen Wiesenstraße 21, im Goutterain.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Blättern u. Kübess in u. außer d. Hause. Adr. bittet man Emilienstr. 5, b. Hause. Wille abzug.

Eine Waschfrau sucht Wäsche. Indem ich stets Dampfwasser besitze, bitte geehrte Herrschaften, die Adressen niederzulegen Nicolaistraße Nr. 5, im Vorcellangeschäft.

Gesucht werden Herren-, Familien- und Geschäfts-Mädchen zum Waschen und Plätzen. Adr. erbitten Münzgasse 13 bei Theuhner.

Ein Mädchen, welches im Waschen, Kochen u. allen vorkom. Arbeiten erfahren ist, sucht Beschäftigung Weststraße 17 b, Hof 4 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Kellnerin außerhalb Leipzig. Adr. unter L. P. in der Expedition d. Bl. niedergelassen.

Eine Dame sucht tagweise Beschäftigung im Kochen. Grimm. Str. 10, im Raumstand.

Eine Witwe aus anständiger Familie, kinderlos, sucht eine Stellung sofort oder 1. Januar für bürgerliches Haus oder auf ein Gut als Wirthschafterin.

Adressen werden unter L. S. No. 9 bei Herrn Wölke, Ranzälder Steinweg 14, erbitten

Als Wirthschafterin

oder auch als Köchin für f. Küche sucht zum 1. Novbr. c. Sielluna. Offerten sub C. D. 287 nimmt die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg entgegen.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht bei einer bürgerlichen Familie als Stütze der Hausfrau in der Küche zur Seite zu stehen; dasselbe ist in weiblichen Arbeiten erfahren und würde sich auch sehr gern der Kinder mit annehmen. Es wird weniger auf hohen Gehalt als anständige Behandlung gesehen. Gesäßige Offerten bittet man unter F. T. 70 in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21, abzugeben.

Eine Dame, nicht zu jung, in allen Zweigen der Haushaltung, sowohl im Kochen gründlich erfahren, sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft oder Stütze der Hausfrau baldigst Engagement. Gute Zeugnisse siehen zur Seite. Ges. Adressen unter A. N. 30. im Annonsen-Bureau Hainstraße Nr. 21 part. niedergelassen.

Eine Wirthschafterin, die keine Küche und Wirthschaft selbstständig führen kann, sucht sofort oder auch später in Privat oder Hotel Stellung. Adressen unter F. P. 2. in der Exp. d. Bl. niedergelassen.

Ein anständ. Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst zum 1. Nov. als Stubenmädchen u. f. gr. Kinder oder für Alles bei einz. L. Adr. Schillerstr. im Seilergesch. ab.

Ein solides anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Große Fleischergasse 7, 2 Tr. L.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, im Kochen sowie häuslichen Arbeiten wohl erfahren, das gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort oder 1. November Stellung. Bitte gesell. Adressen unter M. H. II. 249 in der Exp. dieses Blattes niedergelassen.

Ein ordentl. nicht zu junges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haushalt zum 1. Nov. Zu erfragen Böttchergäßchen 2 partiere.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, daß der bürger. Küche allein vorstehen kann und Haushalt übernimmt, sucht zum 1. Nov. anderweitig Dienst. Adr. erbittet man Bauhofstraße 9, part. links.

Ein solides Mädchen, welche die Küche allein vorstehen kann und auch Haushalt übernimmt, sucht Stelle sofort oder zum 1. Novbr. Dasselbe reicht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Thomaskirchhof 10, I. G. Rudorf.

Eine anständiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit Weststraße 68, Hof 1 Tr.

Ein gebildetes Mädchen sucht zum 15. Novbr. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit Adr. unter R. M. in der Exp. d. Bl. niedergelassen.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht baldigst einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Eisenbahnstraße 20, Hof, bei Hrn. Preller.

Ein Mädchen vom Lande (19 Jahre alt) sucht bei einzelnen Leuten oder als Stubenmädchen baldigst Unterkommen, Gehalt Redensache, gute Behandlung Bedingung. Ges. Adressen an Herrn H. Klemm, Dresdner Straße 31.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit zum 15. Nov. oder später. Zu erfragen Salomonstraße 14 beim Haubmann.

Als Kinder-Mutter sucht eine in den 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht Nachmittags anständige Aufwartung. Adressen Brühl, Karlsstraße 10. Ueber die Oberfläche bei Frau Opp.

Eine gesunde kräftige Witwe sucht Stelle. Wahren, Dorn's Haus.

Eine kräftige Witwe von 7 Wochen ist zu treffen, bezgl. einer von 5 Monaten, beide vom Lande. Markt 6, Hof 2 Tr. bei Frau Graichen.

Mietgesuche.

Gesucht wird zu kaufen eine kleine Restauratur, wo möglich in der innern Vorstadt, und gelangen Adressen unter R. G. II. 77. in der Exp. d. Bl. niedergelassen an den Suchenden selbst.

Ein Laden für Confection, womöglich mit einer kleinen Wohnung, wird in guter Lage gesucht. Adressen L. G. W. erbitten in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Mietlohnsgesuch.

Für ein hiesiges Manufakturwaren-Großgeschäft wird für nächste Ostern, wenn auch erst nach der Messe beziehbar, ein Geschäftslocal parterre oder erste Etage in der Reichsstraße oder Katharinenstraße gesucht. Offerten werden unter A. F. II. 17 in der Exp. d. Bl. niedergelassen.

Ein Laden für Confection, womöglich mit einer kleinen Wohnung, wird in guter Lage gesucht. Adressen L. G. W. erbitten in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht ein kleiner Logis

Logis, meßfrei, bestek. aus 1 eleg. Wohn. u. 1 Schlafzimmer, mit Doppelbett, gut leis. Ofen, mögl. sep. Einzug, wird von einem anst. Herrn bei einer ruhig. geb. Familie per 1. December

Adr. sub T. 518. beförd.

das Annoncen-Bureau von

Ein feines Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverlässige Person vom 1. Nov. ab Stellung. Zu erfragen Dresdenstraße 23 beim Haubmann.

Ein solides Mädchen gesucht eine in 40 Jahren liegende zuverläss

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 303.

Dienstag den 29. October.

1872.

Zu vermieten ein Geschäftlokal oder Fabriklokal 85 qm für Jahr geräumige, auch 2 kleinere Räume, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Grimmstr. 31, Hoftorstr., Eingang im Hofe rechts, Empore, morgen 9 bis 10 Uhr zu besichtigen.

Fabrik-, Geschäfts- u. Niederlagerräume, Gewerbe, Logis v. 84—900 qm Gr. Fleischberg. 3. J.

Bertholdslokal legtgleich für Buchdrucker u. Logis dazu, Neujahr zu vermieten. 190 qm. Teichstraße 3.

Im Hausstand, Nähe des Marktes, sehr gut, ist sofort zu vermieten.

Kleines Vocal-Comptoir Hairstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist der **Hausstand** Nicolastr. 18 außer den Wiesen.

Dr. Andriyssch, Reichsstraße 44.

Zu vermieten sind einige Niederlagen, auch als kleines Geschäftlokal 12. passend.

Böttger & Reinhardt, Grenzgasse 8.

Zwei große Niederlagen

zu einer guten Verbindung sind zusammen oder nach Königstraße 3 per 1. Januar 1873 zu vermieten. Nähe beim Haarknappel.

Zu vermieten Neujahr h. reichs. Herde, 1. Kl. mit Kamin, sofort eine kleine Werkstatt Nicolastr. 16. E. Groß.

Zu vermieten ist für in breite Feste Stadtbau und Baudienstbot, St.-Gebärd. H. Grüble.

Ganz helles Comptoir, 3 größ. Räume 150 qm, nahe dem Johannisthal, Buchdruckerei u. dgl. usw. passend hat sofort zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Kl. Fleischberg. 27.

Eine hohe Parterre 300 qm, eine 1. Et. 90 qm, die dengl. 3. Etage 300 qm, nahe am Schlossplatz, hat in Wilsn. zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Kl. Fleischberg. 27.

Januar beziehb., Nähe d. Schützenbastei 1 Parterre, 4 Stuben, Kammern u. Küchen, 450 qm, 1. Etage 5 St., Kümm. u. Küchen, 530 qm, 2. Et. 5 St. 4 Kammern u. Küchen, 500 qm, 3. Et. 5 St., 4 Kammern, u. Küchen, 400 qm, Kamml. m. Gas- u. Wasserleitung, sind im Local-Comptoir, Neumarkt 15, 1. Et.

Ein höchst hohes Parterre mit Hof, 130 qm, Dener Bahnhof, 1. Nov. bezüglich, hat weggefallen zu dem d. Voc. C. Hainstr. 21, Groß.

Eine elegante erhöhte Parterre, Stuben, Küche, Zubehör u. Garten, 1. in Weihnachten oder früher bis Februar und auch weiter zu vermieten Schlossplatz Nr. 27b.

Eine hohe Parterre von 6 Stuben und Zubehör, mit Garten, 350 Thlr., vorerst Vorstadt, ist von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Borsigstr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten sofort Nähe der Kaufmärkte 2. günstige Parterre. Lokalitäten. Nähe der Borsigstr. 16. G. Groß.

Sofort beziehbar, Nähe des Böhmischen Bahnhofs, 1. Etage, 5 Stuben und Küchen mit Gas- und Wasserleitung, 325 qm, sind im Local-Comptoir Neumarkt Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten und jetzt oder später zu einer 1. Etage 450 qm, eine 3. Etage 400 qm, ab 1. April 1873 ein Parterre 450 qm, 1. Etage 500 qm, eine 2. Etage 450 qm, eine 3. Etage 400 qm, zwei 4. Etagen 200 qm und so weiter der Zeit nach entsprechend eingerichtet. Nähe Humboldtstraße Nr. 14 parterre.

Eine freundl. 1. Et., 4 Stuben und Zubehör 300 qm, Döbner Str., hat Weihnachten oder auch früher zu vermieten das Vocal-Comptoir von F. L. Scheffler, Kl. Fleischberg. 27.

Eine elegante 1. Etage an der Großen C. C. Simon, Grimm. Str. 15.

In dem neu erbauten, an der Salomonstraße Nr. 22 gelegenen Hausgrundstück ist die Hälfte der 3. gut u. elegant eingerichtete Etage nebst Garten vom April 1873 ab für 700 qm jährlichen Zins zu vermieten durch

Abo. Julius Lieg, Grimmstraße Nr. 17.

Berthold'sche halber ist eine gut einger. 1. Etage zu beziehen, Preis 300 qm Eisenstr. 23, I.

Bermietung. In Göhrie ist eine sehr hohes 1. Etage 4 Stuben nicht Zubehör, plötzlich eingetretener Berthold'sche halber, der Wiedervertrag sofort weiter zu ziehen. Auch können die zum größten Theil guten Möbel und ganze Einrichtung lästig abgeben werden. Alles Nähe Lindenstraße 13.

Eine Hälfte der zweiten Etage Eisenstraße 28, eine kleine ruhige Familie von Ostern 1873 veranlassen zu vermieten. Möbel beständig parterre.

Zu vermieten Weihnachten Zeiger Straße 2. Et. mit Garten 116 qm, 1. Et. 250 qm, 2. Et. 200 qm, so wie 3. Et. Nähe des Rosenthal 310 qm, Obern Westvorstadt Nähe der kathol. Kirche 2. Et. sehr seines Hauses 330 qm, 1. Et. 140 qm, 3. Et. 170 qm, 1. Et. 140 qm, 1. Et. 90 qm, Zeiger Vorstadt schön 3. Et. 5 Et. u. Zub. 225 qm, ein Part. mit Garten 500 qm, 1. Et. 180 qm, eins 120 qm, 90 qm sowie Auswahl bis 700 qm Voc. Compt. Eidonienstr. 16 E. Gross.

Bei beziehen ist wegen Fortzug zu Wohnungen oder früher eine zweite Etage mit 7 Stuben und Zubehör Reichenbach, Kohlgartenstraße Nr. 35.

Eine elegante 3. Et. 600 qm an der Promenade nahe am neuen Theater, ein hoher Parterre 450 qm, eine 1. Et. 600 qm, ein hoher Part. 550 qm, eine 2. Et. 600 qm nahe am Rosenthal hat Ostern 1873 zu vermieten das Vocal-C. von F. L. Scheffler, Kl. Fleischberg. 27.

Römerstraße ist sofort ein Logis zu 90 qm zu vermieten. Zu erfragen von 12—2 Uhr Logis Nr. 9 bei Franz Täubert.

Zu vermieten ist ein Logis 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör an ruhige Seite sofort oder den 1. Januar 1873 beziehbar. Zu erfragen Lindenau, Weißburger Straße, Wohnungsrat zur Stadt Merseburg.

Eine fl. Logis ist zu vermieten u. gleichzeitig zu beziehen Reichenbach Seitenstraße 8 im Hofe r. 1 Tr.

Zu vermieten ist ein gr. Zimmer, meubl. oder unmeubl. Böhlstr. 29, 4. Et. links, nicht Dach.

Zu vermieten eine unmöblirte Etage an eine solide Person Blaumühle 9 Et. 4 im Hofe rechts 1 Treppen.

Eine freundl. Stube ohne Möbel ist an einz. Zeit zu verm. Borsigstraße 43, 4 Et. r. x.

Ein elegantes Garçons-Logis mit Saal- u. Hausschlüssel sofort zu vermieten Böhlstr. Nr. 9, 3. Etage.

Eine kleine Garçons-Logis sofort zu vermieten kleine häusliche gäßi 23—24, III. r. Eingang Borsigberg.

Garçons-Logis. 2 Wohn- u. 1 Schlaf., gut meubl., zusammen oder getrennt zu verm. Lange Straße Nr. 16 part. links, dicht am Pariser Platz Nr. 16 part. links, dicht am Pariser Platz.

Zu vermieten ein freundl. Garçons-Logis an einen anständigen Herrn Römerstr. 48, II. I.

Ein möglichst, häuslich meublirtes Garçons-Logis, part. u. vornehm, ist mit 1—2 Stuben sofort zu vermieten Römerstraße Steinweg 60 partierte.

Eine schöne, freundliche Garçons-Wohnung ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Borsigbergstraße Nr. 6, 1 Tr.

Garçons-Logis. Für einen soliden Herrn ist ein nettes Stübchen zu vermieten Frankfurter Straße 52, Herrnhaus 2. Etage. J. C. Richter.

Zu vermieten zum 1. Nov. oder später, ein meubl. mittl. Wohn- u. Schlaf., S- u. H. Schl. an einen anständigen Herrn Böhlstr. 20, 3. Tr.

Eine Stube mit oder ohne Schlafcab. zu vermieten Weststr. 68, II. r.

Eine meinl. meublirte Wohn- und Schlafzimmer ist sofort an 2 Herren zu vermieten Markt 16, 3. Etage.

Eine meublirte Stube neben Schlafzimmers mit Saal- und Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4 parterte.

Ein anständig meubl. Zimmer mit Cabinet ist Borsigstraße Nr. 19 parterte zu vermieten.

Zwei frdl. meubl. Zimmer beide mit Schlafcab. so bald später zu vermieten Kl. Windmühlenstr. 6, I.

Eine Stube u. Schlosseckdienst mit frdl. Aufsicht ist sofort zu verm. Peterstraße 18, Seitengeb. III. r.

Zu vermieten ist für 1. November oder später ein freundl. meublirtes Zimmer Berliner Straße Nr. 1a, 4. Etage links.

Zu vermieten ist sofort ein schönes Zimmer Sternwartenstraße 38—39, 2. Etage links.

Zu vermieten ein frdl. meubl. Stübchen. Zu erfragen Hainstraße 22 dicht Hausmann.

Zu vermieten an 1 oder 2 solide Herren ein einfach meubl. St. Katharinenstraße 28, vorne.

Zu vermieten 1 kl. sep. Stübchen an 1 Herrn Colonnadenstraße 2, Hof 2 Tr.

Zu vermieten sind zwei gut meubl. Stuben, Römers Hofenthalgasse 17/19, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort ein gut meublirtes Zimmer Peterstraße 13, 3 Treppen vorne heraus.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit oder ohne Stuben, nach Wunsch eine Schlafstube dazu für 1 oder 2 Herren sofort oder per Tresen zu beziehen Kreuzstraße 11b, 2. Etage.

Zu vermieten ist 1 frdl. Erkerstube, meubl., mit S- u. H. Schl. Nicolaistraße 20, 2. Et., Thür. I.

Zu vermieten sofort eine gut meubl. ger. Stube an 1 oder 2 Herren Berliner Str. Nr. 22, Nähe der Gerberstr., Hof links 2 Tr.

Zu vermieten Stube mit Saal- u. Haus-

schlüssel an einen Herrn Nicolaistraße 13, 2. Et.

Zu vermieten ist zum 1. oder 15. Novbr. eine sehr meubl. grüne Stube mit Saal- u. Hausschlüssel an einen anständigen Herrn. Römers Rundstück Steinweg Nr. 7, 2 Tr. vorne heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an Herren Kl. Fleischergasse 15, 2 Tr. vorne.

Zu vermieten eine groß böhme Stube für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Nicolaistraße 47 im Producingbüro.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer, Aussicht nach der Promenade, Böhlplatz 1, Eingang Gerberstr. 67. F. W. Hartmann.

Zu vermieten sind 2 gut meubl. Zimmer an 1 Herrn Schlegelgasse 7 parterre.

Zu vermieten am 1. Novbr. in eine freundl. meubl. Stube mit Bett an 1 Herrn Gerichtsweg 8, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten sind 2 Schlafläden für Herren Brühl 47, 2. Hof quer vor 2 Tr. W. Barthel.

Zu vermieten ist eine Schlafläde mit Hausschlüssel für Herren Groß Fleischergasse 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafläde mit Schlüssel Thomaskirchhof 11, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Schlafläden Würzgasse Nr. 3, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind zwei Schlafläden in Hausbrücke bei Dr. Böde, Hopfstraße Nr. 36.

Zu vermieten eine freundliche Schlafläde für Herren Friedrichstraße Nr. 23, im Hofe 4 Tr. rechts.

Zu vermieten sind in einer Stube 2 Schlafläden für Herren Nicolaistraße Nr. 16, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafläde für Herren Burgstraße Nr. 7, 5 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafläde Kohlenstraße 11, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafläde für einen anständigen Herrn Süderstraße 27, Hof 1 Tr. links.

Zu vermieten ist eine Schlafläde Süderstraße Nr. 21, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafläde für Herren Königsplatz 3, III. bei Frau Schneider.

Zu vermieten ist für einen anständigen Herrn eine Schlafläde Gr. Windmühlenstr. 38, 4 Tr. links.

Ein Student sucht pr. 1. Novbr. einen Teilnehmer zu einem Garde-Logis Kreuzstraße 7, III.

Offen eine Schlafläde für Herren Mittelstraße 9, 2 Tr. bei Krause.

Offen ist Schlafläde für einen solden Menschen Gerberstraße 27 im Hofe 1 Treppen.

Offen eine Schlafläde für Herrn Nicolaistraße 47, 3 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafläden für Herren Brühl 47, 2. Hof quer vor 2 Tr. W. Barthel.

Offen ist eine Schlafläde mit Hausschlüssel für Herren Groß Fleischergasse 6, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafläde mit Schlüssel Thomaskirchhof 11, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafläden Würzgasse Nr. 3, 2 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafläden in Hausbrücke bei Dr. Böde, Hopfstraße Nr. 36.

Offen eine freundliche Schlafläde für Herren Friedrichstraße Nr. 23, im Hofe 4 Tr. rechts.

Offen sind 2 Schlafläden für Herren Nicolaistraße 16, Hof 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafläde für Herren Burgstraße Nr. 7, 5 Tr.

Offen ist eine Schlafläde Kohlenstraße 11, 1. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafläde für einen anständigen Herrn Süderstraße 27, Hof 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafläde für Herren Süderstraße 21, 1. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafläde für Herren Königsplatz

Grosse Feuerkugel. Concert

Heute
Abend
Auf 8 Uhr.

der Capelle
des Herrn
Hellmann.

Eldorado.

empfiehlt einem geehrten Publikum seine annehmenden Rastaurationsräume. Nürnberger Bier & Salat 2 M. Speisefeste p. eckwändig. Desillards.

W. Hoesinger.

Schlacht-Fest { empfiehlt für heute **Bier**, vorzüglich. **E. Kleinert**, **S. Alexanderstrasse 8.**

Heute **Schlachttag** halle'sche Straße Nr. 7. **Poege.**

Heute **Schlachtfest**. **E. F. Schulze**, Tscharmanns Haus.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut empfiehlt heute Abend **Carl Rohde**, NB. Bouillon (Rittagstisch 4 M. 5 M.) Beißer u. Lagerbier ff Klosterstrasse Nr. 4.

Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29. Heute **Schweinsknochen**.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut empfiehlt für heute Mittag und Abend **H. Tharandt**, Petersstrasse 22.

Restaurant Telegraphen-Station.

Heute Abend **Schweinsknochen**. **R. Pfennig**, Wintergartenstr. 3.

Italienischer Garten.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**. **G. Hohmann**.

Blöding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39. Heute Abend **Krebs-Suppe**. **G. Malling**.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speisekarte, frische Pflanzkuchen, guten Kaffee, vorzgl. Gose u. a. f. Biere. — Bei guter Witterung ist der Saal geheizt.

C. Müller.

Bernh. Fischer, **Bayerische Bierstube**, **22. Katharinenstr. 22.**

Mittagstisch in bekannter Güte. Heute Abend: **Krebs-Suppe**. Bier vorzüglich.

Barthol's Restauration, **24. Burgstraße 24.** Heute Abend saures Rinderbraten mit Klößen. ff. Lager- und Bierwirtschaft.

Burgkeller. Heute Abend **Mockturtle-Suppe**. **A. Löwe**.

Mittagstisch, gut und fröhlig, dazu ein feines Glas Bier & Portion 5 M. empfiehlt.

Reinhold Schulze, **Neustadt 11.** Verloren wurde Sonntag Abend ein goldener Segelsitz mit den Buchstaben H. K. Von hinter den Kindern, den selben gegen gute Belohn. Wallstraße 42, 4 Tr. abged. zu wollen.

Verloren wurde Sonntag ein goldner Öhring (Souton) in der inneren Stadt. Der Finder wird gebeten Markt 16, Hof 2 Treppen 18 abzugeben gegen angemessene Belohnung.

Verloren wurde auf dem Wege von der Auguststraße, Frankfurter Straße, Brühl bis zum Schützenhaus eine runde, mattgoldene Brosche, auf einer blauen Schleife klebend. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Auguststraße 3, 1. Etage, abzugeben.

Verloren eine goldene Savonette mit 15 Rubinen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Hermann's Garten, 4. Haus, 2. Etage linke.

Verloren wurde eine gold. Brosche, d. D. finn. Photographic in Militäruniform entb.). Gegen Belohnung. Große Windmühlstraße 20, Bierwirtschaft.

Eine silberne Cylinder-Hör ist am Sonnabend verloren gegangen, ges. G. Käfer. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 51 beim Kellner.

Verloren wurde eine goldene Brosche von d. Elternkrone b. Wohl-oste. Da sie b. ein Anhänger, bietet man um Abgabe gegen gute Belohnung Elternstraße 18, beim Handmann.

Verloren Sonntag Abend v. d. Karolinenstr. bis Rosenthal, eine artl. Korallensteine. Gegen gute Belohn. abzug. Karolinenstr. 23 bei Käffler.

Verloren wurde eine Kinderkorallenkette. Gegen Belohnung abzugeben.

Nürnberger Strasse No. 54, parterre.

Berloren

Ist ein silberner Cigaretten-G. C. mit gegriffenem Arbeit. Finder desselben erhält eine gute Belohnung bei J. Richtling, Strom Steinw. 54, I.

Verloren wurden am Sonnab. d. Abend von der Osterstraße b. Leibnizstrasse zwei auf Holzrille geworfene Stahlstücke. Gegen Belohnung abzugeben bei Hermann's Po. ge., Osterstraße.

Verloren wurde Sonntag Nachm. 1 Kinder-Restaurant in der Nähe der Gasanstalt. Gegen Belohn. abzug. Erdmannstr. 18. Stellmacherei.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

War mir nicht möglich am 23. d. W. Abends 8 Uhr nach R. O. B. z. f. Bitte gib Se d. ein, anf. O. f. u. geruhte St. vorh. am 10. M. p. B. mit Ang. Ihr Wtr. dt. im Fall d. R. R. B. f. f. d. ich nicht weiß ob B. empf. War d. O. d. 26. von Ihnen? Bitte um sof. Am. L. R.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

War mir nicht möglich am 23. d. W. Abends 8 Uhr nach R. O. B. z. f. Bitte gib Se d. ein, anf. O. f. u. geruhte St. vorh. am 10. M. p. B. mit Ang. Ihr Wtr. dt. im Fall d. R. R. B. f. f. d. ich nicht weiß ob B. empf. War d. O. d. 26. von Ihnen? Bitte um sof. Am. L. R.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem 19-jährigen Hochzeitstag ein tausendfaches Gedächtnis, daß das ganze Raundörfchen wußt. Nur Freunden, los mal den Affen los.

W. ist genannt, daß sehr bekannt.

Unserm lieben Freunde Otto Weise zu seinem

Wahlmann, Hochst., Umadens Wendt und Michael Müller. Besuch des Hauses „Zu den drei Hohen“ in der Petersstraße, wo der Dichter sich als Student gemacht hatte. Jean Paul kommt! Er steht sich Dresden's Kästen. Theodor Hell, der Redakteur der Abendzeitung, wurde mit Hochwagen wohlauf befürchtet. Kommt er mit Extravag? Mit der gelben Kutsche? Nein, im „Goldenen Vierdeut“ zu Leipzig hat er sich zur Rittfahrt bei einem Dresdner Pferdehauer angemeldet. Aufzehr und Bewegung, Frauen und Männer pilgerten mit Blumen in den Händen bis Dresden, Reußendorf und Vieles; sie lachten in glühender Sonnenhitze auf der strahlenden Chaussee. Endlich kommt der „Götliche“, der über in seinem Maxen Oberrock und dem Strumpfhose nichts Göttliches an sich hatte. Er kommt in Begleitung eines weichen, schönen Pubels. Umarmungen, Neiden. Einige wollen ihn küssen. Im Triumph wird der Wagen nach Dresden begleitet. Wo wohnt er? Man schaut sein Zimmer mit Wegen, die jeden Morgen frisch ankommen. Jean Paul besucht die Terrasse, erzählte Frauen halten einen mit Blumengürteln geschmückten Stock bereit, wenn er sich vielleicht einmal niedersetzen wollte. Eine Haarlocke von ihm zu erhalten ist unvorstellbar. Ein paar Trautte des schönen Geschlechts fallen über seinen armen Pubel her, man entzieht ihm wollige Loden, um solche in ein Reitabillon zu fassen. Doch im Jahre 1834 lag Philipp ein solches Reitabillon als Reliquie in den Händen einer Dresdner Dame. – So schwärzte man damals für Jean Paul in dem deutschen Elbe-Floren.

Gegenüber dem geflügelten gewordenen Ausdruck für die bedeutenden Rentabilitäten der Unternehmungen auf industriellem Gebiete: „Gründungswind“ wird es von Interesse sein, auch einmal ein gegenwärtiges Urtheil einer Handelskammer zu vernehmen. Die Handelskammer für die Saalreiter und Eisenbahn bemerkte in ihrem Jahresbericht an dem Handelsminister: „Wenn also eine gähnende industrielle Anlagen durch Veränderung in Aktiengesellschaften erweitert wird, wenn die Banken ihre Kapitalien in Handel, Schifffahrt, Industrie, Eisenbahnen, Kanal- und Häuser-Bauten auslegen müssen, so halten wir diese Bewegung des Capitals für die Gemeinnützigkeit möglich, also wenn diese überschüssigen Kapitalien in rumänischen Obligationen oder sogenannten amerikanischen Prioritäten angelegt werden. Weit entfernt also, die jetzige Bewegung auf industriellem Felde als eine

ungeheure anzusehen, glauben wir vielmehr, dass sie eine ganz natürliche ist, und einer bedeckenden Kultur-Erweiterung den Weg bahnt. Es zeigt sich bei diesem wohlauf ungewöhnlichen Schauspiel wieder einmal, wenn ein anstreben des, großes Volk fähig ist, welches Jahre lang im Frieden gearbeitet und gespart hat. Wir stimmen den Behauptungen bei, dass der Production durch die Aktiengesellschaften ein wesentlich sozialer Fortschritt erwacht sei gegen die Production durch Privat-Unternehmer; sie gestattet der Gesamtheit einen regelmässigen Einfluss in das Leben und die Errungenschaften der Production, sie verteilt den Gewinn auf eine grössere Zahl von Teilnehmern und vermindert dadurch die aus der bisherigen Productionweise entstehende Unzufriedenheit des Arbeitstrages in den Händen einzelner Kapitalisten, sie vermindert ebenso das Risiko Einzelner in Berufsfällen, sie gewährt gesetzten Arbeitern die Gelegenheit, ihre Ersparnisse in dem Unternehmen selbst anzulegen; sie bildet endlich durch ihre Organisation eine treffliche Vorschule genossenschaftlicher Production. Wir sind allerdings ebenso weit entfernt, die Ausführungen der jüngsten Industrie-Période zu billigen, halten dieselben aber lediglich für eine Folge der früheren Geschäftsgang, welche die Association nicht gestattet und jede Aktiengesellschaft zu einer Sache des Privilegs, d. h. zu einem bevorzugten Ausbeutungs-Institut macht. Diese Ausführungen gegenüber muss allerdings darüber gewagt werden, dass die Gründungsgewinne möglichst eingeschränkt und in den Statuten eine möglichst umfangreiche Kontrolle seitens der Aktionäre eingeschlossen werde.“

Die Arbeitseinstellung, welche schon vor Wochen in der Flieg'schen Fabrik in Berlin ausbrach, ist jetzt, nachdem sie schon längst nur noch einen sehr lahmen Gang angenommen hatte, vollkommen beseitigt und die Arbeiter haben grade so wie bei dem Wallenburger, bei dem Essener Kreisler gezeigt. Ein Lohn von weit über 100,000 Thlr. ist nun wohl geprägt worden, alle die Entbehrungen, welche die Streikenden sich auferlegen mussten, sind umsonst gewesen. Es wird kaum einer von den Arbeitern, die jetzt wieder ihre Beschäftigungen aufgenommen haben, sein, der sich nicht eine Schuldenlast aufgebürdet hätte, die gar schwer wieder abzutragen sein wird. Und ist Schaden, welche die Fabrik, welche der Betrieb, dem die in Gestaltung gegebenen Wagen entzogen wurden, erlitten, treffen doch direkt oder indirekt wieder

den Arbeiter mit! Die Besitzer waren räuberisch, zu quälen, und hätten dies mit grossem Vorbehalt ihnen lassen. Waren nicht um das Wohl der Arbeiter befürgte Männer an der Spitze gewesen, so hätten die Arbeiter sich jetzt andere Stellen suchen müssen, wo sie unterkommen könnten. Eine große, heilige Arbeitsstätte, die so vielen Werken Groß gab, wäre durch diese schändliche Arbeitseinstellung um ein Haar zerstört worden. Aus solchen Beispielen muss doch jeder schlichte Verstand, Einsichtungen schöpfen. Sie sind so klar, so augenfällig, dass niemand sich davon verschließen kann. Und den weiteren indirekten Schaden führt sich der Besitzer durch seine freudlose Arbeit, mit der die Arbeitseinstellung den Betrieb interessiert zu, dass der Arbeitgeber ihm mehr und mehr entzerrt wird. Dieser verliert überhaupt die Lust am Unternehmen und überlässt dasselbe, wenn es irgend geht, an Aktiengesellschaften, die er nicht kennt, kein Mittel führt haben. Es heißt, dass viele Besitzer in Chemnitz lediglich durch das Verhalten der Arbeiter veranlasst wurden, ihre Fabriken an solche Gesellschaften zu überlassen. Die Arbeiter sollten sich in ihrem eigenen Interesse hüten, ihr Verhältnis zum Arbeitgeber immer feindselig zu machen! Sie sollten bedenken, dass auch dieser aus dem Kreis' Leben zieht und der Coalition mit Coalition antwortet. Und die Gegen-Coalition der Fabrikanten wird, wenn es darauf ankommt, immer siegen, denn sie ist stärker, weil sie länger anhalten kann. Diese Gegen-Coalition ist das einzige vernünftige Prostmittel, welches dem Kreis' Unwesen entgegengestellt werden kann. Einschränkende Gesetze können nur verderblich wirken. Es genügt, dass die Behörden darauf achten, dass die Arbeiter nicht von Kapitälern vergewaltigt, sowie dass sie nach Möglichkeit über die gesetzlichen Bestimmungen belehrt werden. Andere Schritte kann und soll die Obrigkeit nicht thun.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. October. Das Herrenhaus führt die Spezialdebatte über die Kreisordnungsvorlage fort und nahm den §. 26 nach den Commissionsanträgen an, während in der Hoffnung, dass die Abgeordnetenkammer ein entsprechendes Amendement einsetze, gegen den leidenschaftlichen Widerstand des Regierungskommissärs bei Roter Abstimmung mit 83 gegen 60 Stimmen abgelehnt wurde.

Berlin, 27. October. Ein im Auftrage

Bancroft's spricht denselben den Dank des Parlament und des amerikanischen Volkes für den von ihm auf die San-Juan-Liegelungen verordnete Wache aus.

Gumbinnen, 27. October. Die deutsche Regierung hat zur Verhütung der Gewerbeerschließung eine fünfjährige Quotenzahlung für den Export und Schafft bei Schmalenwagen

Volkswirthschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 303.

Dienstag den 29. October.

1872.

Verschiedenes.

Auselswih, im October. Die Altenburg-leipziger Eisenbahn dürfte vor vielen gleichen Schaffensinstituten den dankbaren Vorzug haben, wenn sie auf die Bedeutung der Industrie und die Vermehrung des Wohlstandes von ihr berührten und durch sie ausgeschlossen gegen zu wirken. Noch ist kein halbes Jahr seit ihrer Eröffnung verflossen und bereits haben sich den industriellen Stadtgebieten, die noch früher in Aussicht auf den zu eröffnenden Bahnhof errichtet wurden, neue angeöffnete, die Kunst der veränderten Verhältnisse zu bringen freuen, um die natürlichen Reichtümer der jungen Gegend in rationeller Weise, als das bisher geschehen, zur Verwertung zu bringen. Nur nur von der nächsten Umgebung des neuen Ortes zu sprechen, so haben sich den Läden, den Braunkohlenbergbau bezeichnenden Gewerken „Braunkohlenabbauverein“ zum Beispiel, „Preußischer Braunkohlenactiengesellschaft“, den Gesellschaften „Friedensgrube“, „Krautgrube“, „Geraumalid“, „Grube Ernst“, neuerdings die Gesellschaften „Glückauf“, „Grude Gustav“, die Königliche Kohlenabbaugesellschaft“ angesiedelt, während noch andere gleiche Gesellschaften in Bildung begriffen sind. Beschränkt sich die Gesellschaften sich lediglich auf den Abbau des Steinkohlen der Braunkohlen, so nimmt ein anderes neues Etablissement in hervorragender Weise unter Aufmerksamkeit und Theilnahme in Anspruch, welches sich weitergehende Gesetze stellt. Es ist dies die „Altenburger Buderfabrik, Kohle- und Landwirtschaftliche Industrie-Gesellschaft“. Errichtet auf dem solchen Grundstück eines nützlichen alten Grundbesitzes (Kreuzer-Bach) macht die Gesellschaft die Ausnutzung sämlicher Vorzüge des Bodens der jungen Gegend zur Aufgabe. Sie wird deshalb nicht dass die Gewinnung der Braunkohlen unter ihrem Grundbesitz zu einer der Hauptaufgaben machen, sondern wird natürlich mit Hilfe einer in großartigem Maßstab errichteten Buderfabrik den Buderindustrie in dieser Gegend einführen und damit eine Brüderlichkeit auferkern, die ihre wohltätigen Folgen nicht auf die eigentlichen Interessen der Gesellschaft beschränkt, sondern auf weitere zunächst unbestimmte Kette ausdehnen. Denn es durch den Buderüberschuss bedingte intensive Bodenbearbeitung und dadurch erhöhte Ertragdichte des Bodens wird allen den Landwirten zu Gute kommen, die, sonst bei der Gesellschaft im Übrigen gehilft zu sein, sich entschließen, die neue Kultur auf ihren Grundstücken einzuführen. So ist bestimmt zu erwarten, daß der durch die Gesellschaft gebene Aufschwung die Landeskultur und die davon hängende Brüderlichkeit erhöhen und somit zur Steigerung des Wohlstandes der Gegend in beständiger Weise beitragen wird. Dem Vernehmen nach ist dann auch die Zahl der Landwirte, die entweder durch Verpachtung ihrer Güter an die Gesellschaft oder durch eigenen Betrieb des Ruhmbaus die Einführung dieser Kultur fördern, in steter Zunahme begriffen. Die wirtschaftlichen Folgen der Buderfabrik sollen dergestalt beobachtet werden, daß man mit dem Herbst 1873 in die erste Campagne eintreten kann. Die Buder wird wesentlich gefördert werden durch die der Gesellschaft erreichbare Dampfziegelerei. Ein aus den Verhältnissen der Gesellschaft vorhandenes mechanisches Lager vorzüglichen Lehms gab die Voraussetzung, die auf dem Gute bereits vorhandene Ziegel-Begleiter durch eine neue zu erschaffen, die in Städte ist, jährlich mehrere Millionen Ziegel zu fabrikieren. Bereits sind mehr als eine Million Ziegel mittels Ziegelpressmaschine geformt, viele Hunderttausend auch bereits gebrannt. Im Laufe des nächsten Sommers werden die sämtlichen für den Bau der Buderfabrik erforderlichen Ziegel (11, Millionen) und noch ein ansehnlicher, zweitauft verbleibender Überhang gefertigt werden. Buderfabrik, Ziegel, Kohlentanz werden durch die Händlerbahnen miteinander verbunden, ebenso wie mit der Halbtelle Rositz der Altenburg-leipziger Bahn durch eine Lokomotivbahnen. Diese wird durch die bestensmögliche Pfeilner'sche Kohlenabbaugesellschaft in Berlin (Fabrikation der Altenburg-leipziger Bahn) ausgeführt. Wünschen wir der leidenschaftlichen Gesellschaft, sowie den Brüderwähnern aus diesen Gründen das bestehende, so können wir uns den Ausdruck des letzten Wunsches nicht versagen, daß die Altenburg-leipziger Bahn durch energisches Mittel der Vermehrung ihrer noch sehr schwachen Betriebsmittel das Ihrige dazu beitragen will, die Entwicklung der hier erblühenden Industrie zu fördern — was ja nur zum besten ihrer eigenen Interessen auszuschlagen kam!

Die Berliner Börse-Zeitung schreibt aus Berlin: „Nach Abrechnungen, welche uns zugehen, war es in der Absicht zu liegen, eine weitere Einzahlung preußischer Maleinheiten in dieser Zeit einzutreten zu lassen, und düste möglichst von Seiten des Finanzministers darüber in einer Zeit eine Rüttelung gemacht werden.“

Leipziger Börse am 28. October.

Die neue Woche eröffnete wie die vorige geschlosen, aber leichterhaltung und was Banknoten und ähnliche Bonds betrifft, nahm die Stimmung sogar einen ausgesprochen animistischen Charakter an, so daß in beiden Geschäftsräumen der lebhaften Umsätze

sofort durchgehends höhere Notizen zu vergleichen sind. Den Impuls zu dieser außerordentlich günstigen Stimmung gaben wieder die von den auswärtigen Börsen gemachten besseren Notizungen, sowie die aus Berlin vorliegenden Nachrichten, daß die vorläufige Ultimategesetzgebung wenn auch unter erschwierenden Bedingungen, so doch glatt verläuft und sich sonst der Geldmarkt gleichermaßen gehalten. Die Spekulation liegt für den November große Hoffnungen für eine steigende Bewegung in den anerkannten guten Bahnen und Banken, und schließt deshalb andauernd größere Engagements wohin und über Cassa-Courts per November ab; die Notiz fügt man in dem Rahmen der Dividendenbedachtung — eine Ansicht, die sich wohl realisieren dürfte, wenn sonst der Geldmarkt, mindestens wie momentan, auch fernher besorgnisslos bleibt.

Im Vorbergrond des heutigen Berichts standen von den Banknoten ganz besonders Leipziger Credit und Sachsische Banknoten. Für Leipziger Credit zeigte sich außerordentlich großer Kauflust, so daß bei bedeutenden Umsätzen der Courts sich sehr rasch um 2%, Proc. höher und darüber noch Begehr vorherrschend blieb. Wie selber schon, so glauben wir dieses Effect als luxurianten Anlage auch heute noch bezeichnen zu können, zumal dem Vermögen nach und aller Aussicht zufolge die diesjährige Dividende die des Jahres 1871 sehr bedeutend übertragen wird. Sachsische Bank betreffend, so hatte die lebhafe Beliebtheit für dieses Papier heute noch eine wesentliche Steigerung erbracht; bei schwedendem Material stieg sich der heutige Court 1% Proc. höher. Bemerkenswert ist, daß die Börsen und Deutsche Vereinsbank zeigte sich größerer Begehr bei 1 Proc. Courststeigerung; einer Übernahme von 2 Proc. hatten sich bei guten Umsätzen Dresdner Handelsbank zu erfreuen, ohne daß indeß sämmtliches am Markt befindliche Material abschritten würde; für Geraer und Leipzig'sche Bank, welchen beiden Effekten man eine Courststeigerung prognostiziert, entwickelte sich zu höherer Rositz gute Frage. Leipziger Eisenbahn etwas schwächer, Borsigbank und Geraer Handelsbank etwas besser bei kleinem Geschäft, dagegen trug sich für Depositen gute Meinung aus, die jedoch durch größere Umsätze als steigende Notiz zur äußeren Erfahrung gelangten; Meininger wenig im Course verändert und ohne größere Umsätze Oberlausitzer überfragt, ebenso Sachsischer Credit. Schlesische Börse und Borsigbank waren die Umsätze belebter und bezahlte man günstige Waare solant mit 5 Thlr. pr. 1000 R. loco Dzen, da die Produzenten mit Abschüssen pr. nächstes Jahr zurückhalten. Holzholzkohlenbank ist 10% höher. Schlesisches Rothenberg war begehr und ergieben bevorzugte Werten, so 6—6½ Thlr., während in Glasgau Warrant in rascher Steigerung 26% per Ton gewannen und zu 132 x 6 d. schließen. Auch englisches Rothenberg wurde dadurch animierter und varierten die Preise dafür zwischen 4½—5% Thlr. Materialien-Wähne verloren dagegen an Beliebtheit; man notierte alte Eisenbahnscheinen zum Verwalten 6—6½ Thlr., Padete sen zwischen 4—5 Thlr. und leichten Schmelzzeilen zu 3½ Thlr. Für Walzwerksfabrikate lädt die Stille noch vor, die Preise verdichten aber seit und fallen sich folgend: für Blechplatten 8%, Thlr., Walzzeilen 12½—13 Thlr., Sturzbleche 20 bis 20% Thlr. und Schmid essen 14 Thlr. lebt der schlechtesten Walzwaren. Kupfer mehr gestaut und höher; für Chali und Ingolds waren dieselben Preise und zwar 64 Thlr. und darüber. Zinn hat wenig Umsatz aufzuweisen, für Barren wurden 10%, für Zinn-Barren 100—104 Thlr. gefordert. Blei senkt die günstige Preis für Freiberg und Zarnowitzer Weißblei 14—15%, 17½ Thlr. Zinn wurde zu vornehmlichem Preisen viel gehandelt. Für Koblenz und Coes hergestellte Schiefer Silberrente 1% niedriger. Bartle und Ingolsche 4 und 4½ Proc. Bonds gleichfalls billiger. Rungen eine Münze besser. Von amerikanischen Staaten wurde 1881 et beobachtet, die anderen weichend. Amerikanische Prioritäten bei sehr befristeten Umläufen nicht nennenswerte Veränderung. Das Gleiche gilt für Koos, von denen nur Oberholz 1½ 183 et 7 Thlr. steigen, und 185 et, auf welche wie vor 8 Tagen aufmerksam gemacht, sich 1 Proc. verbesserten. Von Pfandbriefen gingen bayerische und Pfandschulden 1%, Proc. höher; neue der Rheinischen Hypotheken-Bank halten sich zuverlässig. Wechsel und Sorten fast unverändert. Napoleon begeht.

Allgemeine commercielle Notizen.

Thale, 26. October. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre des Eisenbahnwerks Thale wurde beschlossen, für die Geschäftsperiode vom 21. Februar bis 1. August eine Dividende von 20 Thlr. per Aktie zu vertheilen.

In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Schlesischen Leinen-Industrie-Gesellschaft wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 10 Proc. festgesetzt. Für Abschreibungen wurden 15,000 Thlr. verwendet, dem Reservefond wurden 50,000 Thlr. zugewiesen.

Bitterfeld. Die seit 1865 bestehende große Bitterfelder Fabrik hat folgende Erfolge aufzuweisen. Sie bezahlt ihren Aktionären die Räden ganz ordnungsgemäß und gab 1870 eine Rendite von 800 Thlr. auf die Aktien, 1871 gar von 1000 Thlr. pro Aktie, also rund 100 Proc. Der Leiter der Fabrik ist der Sohn eines Dorfmühlens und hat sich nach und nach so herausgebildet, daß ihm der außerordentliche Erfolg zum größten Theile zugeschrieben und er natürlich von den Aktionären auf den Händen getragen wird.

Die großen der Firma J. Krieg in Wien gehörigen Kohlenfelder in Böhmen, die seit lange in der vollständigen Ausbeutung begriffen sind, werden zur Basis eines Aktien-Unternehmens gemacht werden, über dessen Konstitution im Augenblick die Verhandlungen geöffnet werden. Wiener, Prager, Frankfurter und auch Berliner Firmen sind bei der Finanzierung dieses Unternehmens gleichmäßig beteiligt.

Brüsel, 29. October. Die Nationalbank hat den Directorio von 5 Proc. auf 5½ Proc. erhöht.

London, 26. October. In die Bank riefen 80,000 Pf. Sterling, aus derselben 28,000 Pf. Sterling.

Kroquijevatz, 27. October. Die Skupskchine hat heute die Polonisation mit Rumäniens angenommen, und wird dieselbe sofort in Wirtschaft treten.

Bankausweise. Preußische Bank. Wochenbericht vom 23. October. Aktiva: 1) Sprudels Gold und Barren 165,754,000 Thlr., 2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehenskassen-Scheine 4,286,900 Thlr., 3) Wechselbestände 165,827, 00 Thlr., 4) Kommandobestände 22,120,000 Thlr., 5) Staatspapiere, verschiedene Schauscheinungen, verschiedene Forderungen und Aktiva 2,696,000 Thlr. Passiva: 6) Banknoten im Umlauf 272,561,000 Thlr., 7) Depots-Kapitalien 27,626,000 Thlr., 8) Guthaben der Staatscasen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Provisoriums 29,642,000 Thlr.

Verlösungen. Canton-Freiburger 15. October. Verlösung am 15. October 1872. Serien: Nr. 60 162 181 469 568 692 1346 1497 1616 1628 1826 1944 1958 2422 2451 2589 3168 3289 3678 3971 3996 4199 4524 4612 4632 4742 4783 5003 5513 5631 5682 5691 6074 6077 6115 6255 6262 6502 6610 6728 6791 7994.

Gönninghausen. Aktien-Bierbrauerei zum Bergkeller in Radeberg. Die letzte Einzahlung

Speculations-Märkte aus neuer beziehen, wie ein Droschkenfahrer keine Rosinante. Besonders die Stadt der „Intelligenz“ leidet hier das Menschenmitleid, und da man neuen Banken nicht mehr recht traut, so müssen industrielle Unternehmungen verhalten, und die Gesellschaften, welche gegen Bierbrauerei, ist dabei das Kriegssubjekt. Wenn nur die edlen Gilde der Bier auch selbst mit consumiren würden, dann wäre wir dieser Species bald los. Gegenüber diesem Schwund steht der heutige Blasenmarkt vortheilhaft ab und der Hammel mit sogenannten industriellen Werthen dat hier noch selten Boden gefunden und wird höchstens verkaufen, um sie auch seine besondere Glorie abzuwerfen, sonst diese doch deftig läuft. Damit soll natürlich die Einführung neuer solider Werthe der Weg nicht verschafft werden, im Gegenteil dient gerade das Südwärtsleben für gute technische Unternehmungen leicht zu gewinnen sein, da in Südwärtsland die Industrie überall sehr starke Umsätze hat. Der Gewerbeverein des Eisenbahnwerks (belebend) bewirkt die Einführung neuer solider Werthe der Weg nicht verschafft werden, im Gegenteil dient gerade das Südwärtsleben für gute technische Unternehmungen leicht zu gewinnen sein, da in Südwärtsland die Industrie überall sehr starke Umsätze hat.

Generalversammlungen: Niederländischer Bank. Außerordentliche Generalversammlung am 21. November in Rotterdam — Bünzl, Golzowksi, Blater & Co., Companie-Gesellschaft auf Aktien. Deutschen Generalversammlung am 23. November in Posen. — Schlesische Immobilien-Aktien-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 11. November in Breslau — Lindner Aktien-Gesellschaft vom Graupe & Meyer. Ordentliche Generalversammlung am 8. November in Hannover.

Berichtigungen. Am 26. November Befreiung der der westl. Th. Rosine Schmidt ist angebrückt Heds- und Camplay-Gesellschaft auf Aktien. 2-8 und 215 für Volksschule. Tage 2900 Thlr. und bez. 2.50 Thlr. (Gerichtsamt Leipzig 1.)

Berlin, 25. October. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle) Obwohl die Consumenten sich noch immer ziemlich still verhalten, so sind doch die Preise im Metallmarkt nicht matter geworden; diejenigen zeigen vielmehr etwas an und ist für schottisches Rothenberg, dessen sich die Speculation wieder bemächtigt hat, sogar Haushalte zu melden. Auch in Schlesischen Buddings-Rohstoffen waren die Umsätze belebter und bezahlte man günstige Waare solant mit 5 Thlr. pr. 1000 R. loco Dzen, da die Produzenten mit Abschüssen pr. nächstes Jahr zurückhalten. Holzholzkohlenbank ist 10% höher. Schlesisches Rothenberg war begehr und ergieben bevorzugte Werten, so 6—6½ Thlr., während in Glasgau Warrant in rascher Steigerung 26% per Ton gewannen und zu 132 x 6 d. schließen. Auch englisches Rothenberg wurde dadurch animierter und varierten die Preise dafür zwischen 4½—5% Thlr. Materialien-Wähne verloren dagegen an Beliebtheit; man notierte alte Eisenbahnscheinen zum Verwalten 6—6½ Thlr., Padete sen zwischen 4—5 Thlr. und leichter Schmelzzeilen zu 3½ Thlr. Für Walzwerksfabrikate lädt die Stille noch vor, die Preise verdichten aber seit und fallen sich folgend: für Blechplatten 8%, Thlr., Walzzeilen 12½—13 Thlr., Sturzbleche 20 bis 20% Thlr. und Schmid essen 14 Thlr. lebt der schlechtesten Walzwaren. Kupfer mehr gestaut und höher; für Chali und Ingolds waren dieselben Preise und zwar 64 Thlr. und darüber. Zinn hat wenig Umsatz aufzuweisen, für Barren wurden 10%, für Zinn-Barren 100—104 Thlr. gefordert. Blei senkt die günstige Preis für Freiberg und Zarnowitzer Weißblei 14—15%, 17½ Thlr. Zinn wurde zu vornehmlichem Preisen viel gehandelt. Für Koblenz und Coes hergestellte Schiefer Silberrente 1% niedriger. Bartle und Ingolsche 4 und 4½ Proc. Bonds gleichfalls billiger. Rungen eine Münze besser. Von amerikanischen Staaten wurde 1881 et beobachtet, die anderen weichend. Amerikanische Prioritäten bei sehr befristeten Umläufen nicht nennenswerte Veränderung. Das Gleiche gilt für Koos, von denen nur Oberholz 1½ 183 et 7 Thlr. steigen, und 185 et, auf welche wie vor 8 Tagen aufmerksam gemacht, sich 1 Proc. verbesserten. Von Pfandbriefen gingen bayerische und Pfandschulden 1%, Proc. höher; neue der Rheinischen Hypotheken-Bank halten sich zuverlässig. Wechsel und Sorten fast unverändert. Napoleon begeht.

Glasgow, 22. October. Eisen. Seit meinem Bericht vom 15. d. M. haben die Speculanen neue Anstrengungen gemacht, Gem. R. Warrants zu treiben und dies Mal mit Erfolg. Gestrichene Räume brachten den Preis am 17. auf 12½%, am folgenden Tage auf 130 x und 132 x 64 Pf. zu, wo die Industriellen verwalten haben, sich zu deuten. Dies geschah, und die Enden des Monats noch viele Contrakte fällig werden, so steht zu erwarten, daß bis dahin keine wesentlichen Veränderungen eintreten. Verlängerte Eisen und Extra-Grade bleiben ganz nominal. Was von Eisen disponibel ist, geht ins Ware, um die Zahl der Warrants zu vermehren. Eisen für prompte Verlieferung bleibt deshalb knapp und sehr begehr. Die Verhandlungen betreffen während der vergangenen Woche 12,367 Tons gegen 21,592 Tons während der entsprechenden Woche vergangenen Jahres, und in diesem Jahre 731,919 Tons gegen 673,903 Tons während der selben Periode 1871.

Bremen, 26. October. Wolle. Der heutige Markt ist in sehr guter Lage und lädt den festen Preisen zahlreiche Umsätze statt.

Erfeld, 26. October. Seiden-Condition. Eingeführt am 25. October: 4 Rls. 353 Rls. Bom 1. bis

25. October: 409 Rls. 21,495 Rls. Total 437 Rls. 23,000 Rls. 21.

Erlendorf, 26. October. Seiden-Condition. Eingeführt am 25. October: 4 Rls. 353 Rls. Bom 1. bis

25. October: 185 Rls. 6,734 Rls. Total 189 Rls. 9087 Rls.

Antwerpen, 24. October. Bütterbericht. Einheitsmisch-Rohzucker, 4 Monat vom October 62,75.

Amsterdam, 26. October. Zucker ruht.

Liverpool, 23. October. Bütter ruht ohne Preisänderung. Umso 340 Sack Perman 21 x 3 d.; 22,000 Sack lösiger Perman 28 x 6 d. bis 29 x zum Export. Bütter 4200 Sack Perambuco.

London, 23. October. In Bütter etwas mehr Geschäft zu vollen Preisen. Von Kaffee gingen günstige Gattungen Plantage Ceylon gut ab, derselbe Sonnenbogen matt. Während der legten fünf Tage wurden 450 Tons Native ostindischer und Native Ceylon von 72,6—73,6 verkauf. Kaffee ruht. Große Mengen billiger. Welten seien. Substanzmutter. Colonia-Rohzucker gewöhnliche Sorten 2 d. billiger. Chalkos 150 Tons Galicuta-Teintur zu 64 d. verkauf. Robellen niedriger; 1000 Tons zu 115 Sack. Bink ruht. Pid. Sierl. 23—23,10. Bütter ruht. Pid. Sierl. 20,15. Kaffee behauptet. Chalk ord. Pid. Sierl. 79—80. Wallaros Pid. Sierl 85. Bink ruht. Straits 140, englisches 148. Rübbel preishaltend. Talg ruht uno matt.

London, 25. October. Bütter in besserem Verfahre;

Preise stellen sich für Bütter und gute Sorten völlig auf die vorherigen Freigangspreise, teilweise etwas teurer,

geringe Gattungen für Gunsten der Käufer.

Raff. e preishaltend, alle gewöhnlichen Sorten Plantage, ostindischer und Ceylonica 1 s. teurer für die Bütter.

Wollseide und Gunstige 1 s. teurer für die Bütter.

Wollseide und Gunstige 1 s. teurer für die Bütter.

Wollseide und Gunstige 1 s. teurer für die Bütter.

Wollseide und Gunstige 1 s. teurer für die Bütter.

Wollseide und Gunstige 1 s. teurer für die Bütter.

— Wechselkurs auf 3 Monate: Amsterdam und Rotterdam 12.5—12.5%, Antwerpen und Brüssel 25.87%; bis 25.92%, Hamburg 13.12—13.12%, Paris 25.97%; bis 26.07%, Frankfurt a. M. 120—120%, Wien 11.15%; bis 11.30, Petersburg 31%, Berlin und Köln 6.26%; bis 6.26%.

London, 26. October. Mehrere Ladungen Havannazigarre Nr. 11 wurden zu 27% z. eine Ladung Nr. 12, zu 28% z. abgehen. Röstung für Havanna Nr. 12 zu 28% z. a.

Stuttgart, 26. October. Chioralum. Die leichten Weche der hervorragenden geschäftlichen Momente nicht anzusehen, denn die eingegangenen Kaufordnungen waren lediglich für den Verkauf der nächsten 4 Wochen bestimmt, während sich ihr größeres Termingeschäft von Seiten der Salpeterfabrikanten wenig Meinung zeigte.

Zugabt wurde 8 Kr. mit 2% Zlhr. pr. 50 Kilo und 80 Proc., während für 90 Kr. 3 Khr. und für 95 Kr. 3% Zlhr. per 50 Kilo und 80 Proc. gefordert wurde. Der meistfach erwähnte Rikationstermin wird am 30. d. M. abgesehen werden. — Das Geschäft in Rainen ist dadurch, dass der Hersteller bedient ist, stärker geworden, ohne dass die Preise eine wesentliche Veränderung erfahren haben. Nachdem der Wasserstand der Elbe besser geworden ist, dürfen auch die Frachten von Schleusen nach Hamburg bald wieder 3 Sgr. per 50 Kilo zu bedingen sein.

Bremen, 25. October. Umsatz von nordamerikanischen Hässertabat 36 Fas. Ohio Scraps. Umsatz von Cigarettenabat 250 Kronen Domingo, 85 Kronen Palmyra, 100 Fas St. Felix.

Newyork, 21. October. Petroleum. Seit der Schließung der Petroleumquellen hat sich der tägliche Export um 2255, der Import um 36.987 und die Ausfuhr um 73.892 Fas verteuert.

Dresden, 25. October. Kleesaamen unverändert, weiter 16, 18, 20 a 22 Zlhr., rother 14, 16 a 18% Zlhr. per 50 Kilo. Thymolthe 7, 8 a 8% Zlhr. per 50 Kilo.

Prag, 22. October. Diese Tage wurde das Wetter verändert und feucht. Kleesaamen erhält sich bei ziemlicher Kaufsumme zu den vorwöchentlichen Preisen. Man notiert: weißer Samen kein und hochfein 33 a 37 fl. mittel und mittelfein 29 a 32 fl. ordinär und ganz ordinär 27 a 29 fl. Rother Samen von 25 a 28 fl. bezahlt. Schwedischer Samen 40 a 46 fl. per Kr.

Köln, 25. October. Butter. Die abgelaufene Woche hat eine Jufur von 400.000 Pf. herangebracht, welche indessen zum größten Theile bereits vor Ankunft nach auswärtigen verschlossen war, so dass die unbekannten Behörde, wenn sie auch etwas sich vermehren, doch eine unbedeutliche Bedeutung noch immer nicht erreicht haben. Die bestandenen Forderungen werden daher von den Juhabern auch unverändert aufrecht erhalten.

Leipzig, 28. October. Spiritus loco 19 Gold, pr.

November-Mai 15%, Gold.

Magdeburg, 26. October. Kartoffelspiritus, per 10,000 Literproc., loco ohne Fas 19% Zlhr.

London, 28. October. Die Getreidezulieferungen vom 19. bis zum 26. October betrugen: Engl. Weizen 2251, römisch 36.886, engl. Weizen 2436, römisch 20.162, engl. Malzgerste 11.304, engl. Hafer 554, römisch 63.641. Oder. Engl. Weizen 26.390 Fas, römisch 8279 Fas und 4703 Fas.

New-York, 26. October. Die diesjährige Betriebszeit stellt sich 8 Proc. über den gewöhnlichen Jahresdurchschnitt. — Die unter den Verden ausgetrockneten Epizeme (typische Laryngitis) greift mit rascher Schnelligkeit um sich; die Zahl der erkrankten Thiere wird auf 30.000 angegeben. — Die Goldausfuhr in letzter Woche betrug 1.250.000 Dollars.

Schiffahrts-Berichte. Triest, 27. October. Der Lloyd-Dampfer „Terz“ ist heute mit der östlichen Überlandpost aus Neapel hier eingetroffen.

Hamburg, 26. October. Hamburg-Amerikanische Postfahrt. Das der erwähnten Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff Germania, Capt. Wingen, ging erneut durch Herrn August Volken, William Miller's Nachfolger, heute von hier nach New-York ab. Auf einer starken Brief- und Paketpost hatte daselbst 8 Passagiere in der Capitaine an Bord genommen und war das Schiff mit Passagieren und Gütern voll besetzt. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Holstia, Capt. Borelli, welches am 23. d. o. von hier abgegangen ist, laut Telegramm gestern, um 5 Uhr Morgens in Hove angekommen.

Bremen, 25. October. Laut Telegramm ist die deutsche Post Europa, Fischer, von Bremen in New-York angelkommen.

Stettin, 25. October. Das Stettiner Post-Dampfschiff „Humboldt“, Arnold, ist heute von New-York kommend, wohlbehalten in Swinemünde eingetroffen.

New-York, 25. October. Der Dampfer „India“ ist von Glasgow hier eingetroffen.

Telegraphischer Kurzbericht.

Berliner Produkten-Börse, 28. October. Weizen locs —, pr. d. M. 83%, —, pr. Herdt —, pr. Frühj. 81%, G. R.: —. Roggen locs 55 —, pr. d. M. 84%, —, pr. Herdt —, —, pr. October-Novemb. 54%, —, pr. Novbr.-Dec. 54%, —, pr. Frühj. 55%, —. Rindfleisch: 11. Tendenz: fest. — Spiritus locs 18 Zlhr. 26 Sgr., pr. d. M. 18 Zlhr. 2 Sgr. pr. October-Nov. 18 Zlhr. 15 Sgr., pr. Nov.-December 18 Zlhr. 6 Sgr., pr. Frühjahr 18 Zlhr. 17 Sgr. Rüstung: 11. Tendenz: flau. — Rüben locs 13 Zlhr. —, —, —, —, —. Sgr. pr. Octbr.-Novbr. 23 Zlhr. —, Sgr. pr. Novbr.-Dec. 23 Zlhr. —, Sgr. pr. Frühjahr 23 Zlhr. 25 Sgr. Rüstung: —, Tendenz: Watt. — Hefe pr. Oktbr. 47%, —, pr. Frühj. 45%, —. Überholz, 28. October. Baumwollennmarkt. Baumwolliger Umsatz 10.000 Ballen. Stimmung: Steig. Preise — Deutlicher Import 12.000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische und 9000 Ballen Indische.

Berlin, 28. October. (Eröffnungssource.) Doherr, Credit-Aktion 204%, Dohr. Franz. Staatsb. 207%, Lombarden 125%, Amerikaner v. 1882 90%. — II. Ser. Städte 6%, Kgl. 66%, Rundm. 7%, Kgl. 48%. — Tendenz: fest.

Berlin, 28. October. (Eröffnungssource.)

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Bankverein —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.

Großherzoglich-Sächsische —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Anhalter —, Berliner Wechselbank —, Berlin-Dresden —.

Berlin, 28. October.